

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Zeltlager Langeoog:
Sommer auf der Insel s. 22-23

ARAG

Sportpolitik

Fortsetzung von „Niedersachsen
lernt Schwimmen“ s. 5

Sportpolitik

13 Mio. Euro für energetische
Sanierungen s. 6-7

Sportorganisation

Robert-Enke-Stiftung zeichnet
OSP Niedersachsen aus s. 12

Förderstruktur Nachwuchsleistungssport

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) veröffentlicht umfassende Übersicht der Förderstrukturen im Nachwuchsleistungssport auf Bundeslandebene.

Wie wird Nachwuchsleistungssport in Deutschland - ganz konkret in Zahlen - gefördert? Eine transparente Aufbereitung der Daten dazu fehlt bisher. Das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig setzte dies nun auf Initiative von den Akteuren des Sportfördersystems um.

„Mit den Factsheets wollen wir die komplexe Nachwuchsleistungssportförderung in Deutschland einfach, zielgruppenorientiert und visuell veranschaulichen.“, sagt Anna Crumbach, die Projektleiterin am IAT. Als länderspezifische Infografik ist diese jetzt für Niedersachsen veröffentlicht – dank der Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen, dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, betont: „Die Grundlage für einen nachhaltig erfolgreichen Spitzensport bildet ein gut entwickelter und attraktiver Nachwuchsleistungssport. Wie im Koalitionsvertrag der Landesregierung festgelegt, werden wir uns deshalb insbesondere für den olympischen und paralympischen Nachwuchsleistungssport einsetzen und den Sportstandort Niedersachsen damit weiter stärken. Wir fördern den Leistungssport auf gesetzlicher Grundlage und sind kontinuierlich dabei, unsere Förderbausteine zu optimieren. Hierbei werden uns zukünftig auch die Factsheets der anderen Länder behilflich sein, die uns einen guten Überblick über vorbildliche Strukturen und Förderbeispiele verschaffen.“

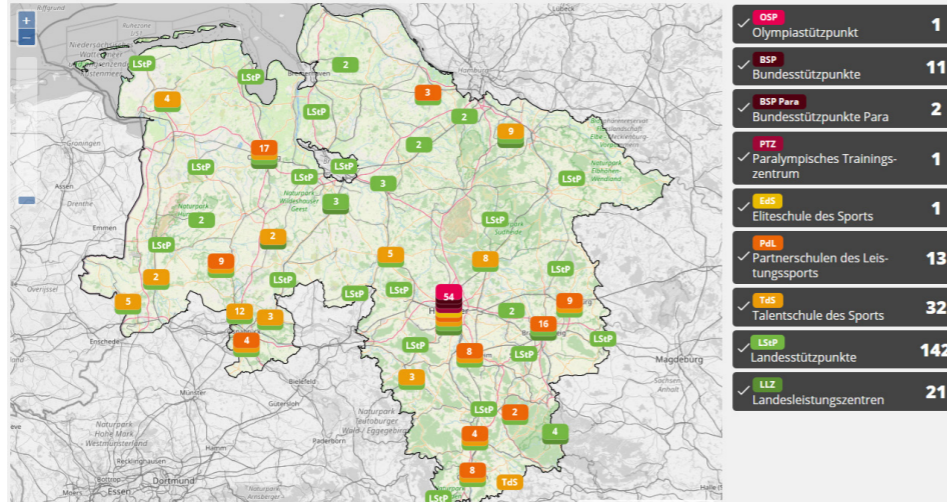
Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

des LandesSportBundes Niedersachsen, sieht im Factsheet Niedersachsen einen direkten Gewinn „um allen Interessierten die komplexen Strukturen der Nachwuchsleistungssportförderung in Niedersachsen transparent zu machen und in kompakter Form anschaulich darzustellen“.

Das Factsheet zeigt die strukturellen, politischen und personellen Voraussetzungen der Förderung anhand einer interaktiven Karte, die alle Stützpunkte Niedersachsens darstellt. Die personelle Struktur im Hauptamt und Mitgliederzahlen sowie eine Darstellung der Akteure, die an der Nachwuchsleistungssportförderung beteiligt sind, werden ebenso anschaulich aufbereitet. IAT Fachbereichsleiterin Nachwuchsleistungssport, Antje Hoffmann und Anna Crumbach, sehen in dem Wissenstransfer einen wichtigen ersten Schritt: „Das deutsche Fördersystem für den Nachwuchsleistungssport ist sehr komplex. Eine fundierte

Weiterentwicklung kann aber erst stattfinden, wenn die Bestandsaufnahme erfolgt und dieses Wissen auch an die relevanten Akteure weitergegeben ist.“

Neben dem Factsheet des Bundeslandes Niedersachsen sind die Grafiken der Bundesländer Hamburg, Hessen, NRW, Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt bereits auf der Website des IAT veröffentlicht. Die Factsheets aller weiteren Bundesländer folgen noch dieses Jahr.



Überblick über die Struktur der Nachwuchsleistungssportförderung in Niedersachsen. Grafik: IAT

des LandesSportBundes Niedersachsen, sieht im Factsheet Niedersachsen einen direkten Gewinn „um allen Interessierten die komplexen Strukturen der Nachwuchsleistungssportförderung in Niedersachsen transparent zu machen und in kompakter Form anschaulich darzustellen“.

Das Factsheet zeigt die strukturellen, politischen und personellen Voraussetzungen der Förderung anhand einer interaktiven Karte, die alle Stützpunkte Niedersachsens darstellt. Die personelle Struktur im Hauptamt und Mitgliederzahlen sowie eine Darstellung der Akteure, die an der Nachwuchsleistungssportförderung beteiligt sind, werden ebenso anschaulich aufbereitet. IAT Fachbereichsleiterin Nachwuchsleistungssport, Antje Hoffmann und Anna Crumbach, sehen in dem Wissenstransfer einen wichtigen ersten Schritt: „Das deutsche Fördersystem für den Nachwuchsleistungssport ist sehr komplex. Eine fundierte

Weiterentwicklung kann aber erst stattfinden, wenn die Bestandsaufnahme erfolgt und dieses Wissen auch an die relevanten Akteure weitergegeben ist.“

Neben dem Factsheet des Bundeslandes Niedersachsen sind die Grafiken der Bundesländer Hamburg, Hessen, NRW, Thüringen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt bereits auf der Website des IAT veröffentlicht. Die Factsheets aller weiteren Bundesländer folgen noch dieses Jahr.



www.sport-iat.de/factsheets/detail/fs-niedersachsen

✉ Anna Crumbach
crumbach@iat.uni-leipzig.de

Wasser marsch?

Liebe Sportbegeisterte,

jeder Mensch in Deutschland verbraucht ungefähr 4.000 Liter Wasser am Tag. Davon sind aber nur rund 130 Liter sichtbares Wasser, also Wasser, das direkt aus dem Hahn kommt und für trinken, kochen, Wäsche waschen oder duschen genutzt wird. Der versteckte Wasserverbrauch - virtuelles Wasser - liegt um ein Vielfaches höher. Virtuelles Wasser ist die gesamte Wassermenge, die für die Herstellung eines Produktes in der Industrie oder in der Landwirtschaft verbraucht wird.



Reinhard Rawe

Es ist daher nachvollziehbar und auch richtig, dass die Bundesregierung vor wenigen Monaten eine Nationale Wasserstrategie verabschiedet hat. Diese Strategie zielt darauf ab, auch im Jahr 2050 und darüber hinaus den nachhaltigen Umgang mit unseren Wasserressourcen zu sichern. Der Klimawandel, demographische Entwicklungen, Landnutzungsänderungen, technologische Neuerungen, verändertes Konsumverhalten und neue politische Rahmenbedingungen erfordern konkrete Handlungen.

Der sinkende Grundwasserspiegel und die Wasserknappheit in einigen Landesteilen haben die Unteren Wasserbehörden aktuell dazu veranlasst, Einschränkungen auch in der Beregnung von Sportflächen vorzugeben. Hierzu haben wir uns als LSB umfänglich und konkret positioniert. Der LSB und seine Mitgliedsorganisationen sind sich der Bedeutung der Wasserknappheit im Kontext der Klimakrise bewusst. Wir unterstützen daher die Sportvereine und -verbände bei der Intensivierung von wassersparenden Maßnahmen. Wir sagen aber gleichzeitig auch eindeutig, dass Sporttreiben im Freien auch in diesem Sommer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene möglich bleiben muss. Sport und Bewegung sind nicht nur gesundheitsfördernd, sie bringen Menschen zusammen und fördern den sozialen Zusammenhalt in den Städten und Gemeinden vor Ort. Viele Sportflächen müssen kontinuierlich bewässert werden, damit sie bespielbar bleiben. Wir haben daher an alle Verantwortlichen in den Landkreisen und Kommunen appelliert, gemeinsam mit den Sportvereinen vor Ort tragfähige Lösungen zu entwickeln. Der sensible Umgang mit der Wassernutzung sollte für uns alle selbstverständlich sein. Wir verfügen daher über Beratungsangebote zum Thema Rasenpflege und auch Fördermöglichkeiten etwa für automatische Bewässerungsanlagen.

Der LSB arbeitet aktuell an einer übergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie des niedersächsischen Sports. Wir tun also sehr viel dafür, damit der Sportbetrieb in den kommenden Jahrzehnten gesichert bleibt.

Aus zahlreichen Reaktionen von Sportvereinen und -verbänden haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass sich die Verantwortlichen vor Ort der Bedeutung des Sports aber auch ihrer persönlichen Verantwortung bewusst sind. „Wasser marsch“ zu jeder Tages- und Nachtzeit in unbegrenzter Menge, das fordert keiner innerhalb der Sportorganisation. Wasser in der Menge, die für einen geregelten Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Sportarten erforderlich ist, bleibt gleichwohl eine unverrückbare Notwendigkeit.

Ihr
Reinhard Rawe

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Wasser marsch?

Sportpolitik

5 895.000 Euro für Schwimmkurse
6-7 Booster für Sportstätten in Niedersachsen
8-9 LSB-Kongress
10 Nachhaltigkeit beim LSB
11 Reinhard Rawe: 40 Jahre für den organisierten Sport

Sportorganisation Niedersachsen

12 Robert-Enke-Stiftung zeichnet OSP Niedersachsen aus
13 Bundesjugendspiele: Was ändert sich?
14-15 Interview mit Paraathlet Phil Grolla
16-18 Wolfenbütteler Schwimmverein – Was Ehrenamt im Sport bewirkt
19 Freiwilligendienste im Sport stärken
20 ÜL C-Ausbildung in der Schule
21 Ganztags: LSB bildet Fachkräfte aus Sommer im Zeltlager Langeoog
22 „Alpenrobber“ auf Langeoog
23 Umfrage zum „Startklar“-Förderprogramm
24 DOSB-Sportabzeichen-Tour in Melle
25 KSB Emsland: Projekt GPS
26 Kurzmeldungen
27 Neuerscheinung: „Gelebte Sportpädagogik“
28-29 „Koordinierungsstellen Integration im und durch Sport“ im Überblick
30-32 Sexualisierte Gewalt im Sport: Hilfsangebote im Überblick

Recht, Steuern & Finanzen

30 Rechtsprechung bestätigt DOSB-Mustervertrag für selbstständige Trainerinnen und Trainer.

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.
Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Titelbild:

Sonnenuntergang am Strand von Langeoog - nahe des Zeltlagers Langeoog der Sportjugend Niedersachsen. Foto: Bettina Hasenpusch

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kümpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222, Jan Jüttner, Tel: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr
Auflage: 10.000
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Terminankündigung

48. Landessporttag am 18. November 2023, 10:30 Uhr in der Akademie des Sports am Standort Hannover

Gemäß § 14 Ziffer 3.1. Satz 2 der Satzung des LandesSportBundes Niedersachsen wird der Termin mit vorläufiger Tagesordnung bekannt gegeben. Die Akademie des Sports befindet sich im Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 in 30169 Hannover.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Abstimmung über die Tagesordnung
3. Grußworte
4. Feststellung der Anwesenheit
5. Bericht des Präsidiums
6. Umsetzung des Masterplans Inklusion und Perspektive
7. Bericht des Wirtschaftsbeirates

Beschlussfassungen über

8. Verabschiedung der Jahresrechnung 2022
9. Entlastung von Präsidium und Vorstand
10. LSB-Haushaltsplan 2024
11. Beitragserhöhung des LSB ab 01.01.2025
12. Satzungsänderungen
13. Erlass bzw. Änderung der Ordnungen
14. Änderungen der Leitlinien der Verbandsarbeit im LSB
15. Wahl der Mitglieder der Ethik-Kommission
16. Anträge
- 17- Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Terminankündigung

Einberufung der Vollversammlung 2023 der Sportjugend Niedersachsen

Der Sportjugend-Vorstand beruft gemäß § 4 der Jugendordnung der Sportjugend Niedersachsen die Vollversammlung am 08. Oktober 2023 als Online-Veranstaltung ein. Die Online-Veranstaltung ist am 08. Oktober 2023 ab 09:45 Uhr geöffnet. Die Vollversammlung beginnt um 10:00 Uhr.

Diese Vollversammlung setzt sich zusammen aus

- a. bis zu zwei von ihrem Vorstand benannten Personen (davon eine Person ohne Stimmrecht) der Sportjugenden der Sportbünde und der Jugendorganisationen der Landesfachverbände,
- b. den Mitgliedern des Sportjugend-Vorstandes,
- c. den Delegierten derjenigen J-TEAMS der Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände, die bei der sj Nds. registriert sind,
- d. den Delegierten der außerordentlichen Mitglieder des LSB, soweit Mitglieder unter 27 Jahren vorhanden sind (je eine Person, ohne Stimmrecht).

Die Stimmberechtigten zu b) und c) haben je eine Stimme. Eine Stimmübertragung ist unzulässig.

Die Stimmberechtigten werden ihre Stimmrechte auf elektronischem Wege ausüben. Hierfür ist eine eindeutige Registrierung fristgerecht erforderlich. Diese wird mit der Einladung kommuniziert.

Hinweis:

Sportjugenden, Jugendorganisationen der Landesfachverbände und die jeweiligen registrierten J-Teams können ihre Delegierten noch bis zum 30. August 2023 über die mit den Einladungen zur Vollversammlung übersandten Links online anmelden.

Weblink:

www.sportjugend-nds.de/sportjugend/vollversammlung-2023



Kirstin Voß
kvoss@lsb-niedersachsen.de

Tagesordnung

- TOP 01** Begrüßung und Eröffnung der Vollversammlung
TOP 02 Feststellung der Anwesenheit
TOP 03 Beschlussfassung über die Tagesordnung
TOP 04 Bericht des Sportjugend-Vorstandes; Aussprache
TOP 05 Finanzen
 05.1 Verabschiedung der Jahresrechnung 2022
 05.2 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2024
TOP 06 Entlastung des Sportjugend-Vorstandes
TOP 07 Beschlussfassungen über Anträge
TOP 08 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Schlusswort des Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen

LSB: 895.000 Euro für Schwimmkurse

Das Niedersächsische Kultusministerium hat dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen 895.000 Euro zur Förderung von Schwimmkursen außerhalb des Unterrichtes bereitgestellt. Damit kann das Förderprogramm „Niedersachsen lernt Schwimmen“ bis Ende 2023 fortgesetzt werden. Die Schwimmkurse werden vom Landesschwimmverband Niedersachsen und dem DLRG Landesverband Niedersachsen angeboten. Die Finanzmittel stammen aus Haushaltsmitteln 2023 des Niedersächsischen Kultusministeriums, die über die sogenannte politische Liste zweckgebunden für dieses Förderprogramm eingesetzt werden sollen. „Wir bedanken uns bei der Kultusministerin und den Fraktionen im Niedersächsischen Landtag, die uns bei der Umsetzung dieser wichtigen Angebote für Kinder und Jugendliche unterstützen. Besonders erfreulich ist, dass wir den Zuschuss pro Kurs um 100 Euro auf 500 Euro für die Vereine erhöhen können“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe für die Partner.

Bedarf weiter hoch

Das Förderprogramm „Niedersachsen lernt Schwimmen“ besteht seit dem Schuljahr 2015/2016. Landesweit haben seitdem mehr als 13.500 junge Menschen in rund 1.300 Kursen Schwimmen gelernt. Rawe weiter: „Die Nachfrage ist aber weiterhin sehr hoch.“

„Schwimmfähigkeit ist Lebenskompetenz“

Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg stellt heraus: „Wer einmal richtig Schwimmen gelernt hat, verlernt es ein Leben lang nicht. Grundfertigkeiten im Schwimmen sind elementar und sie können Leben retten. Leider hat die Schwimmfähigkeit vieler Kinder und Jugendlicher in der Corona-Pandemie erheblich gelitten und muss deutlich verbessert werden. Wegen geschlossener Schwimmbäder hatten sie nicht die Chance, das Schwimmen zu lernen oder ihre Fertigkeiten zu verbessern. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass



Foto: LSB NRW / Mark Hermenau

wir zusätzliches Geld zur Förderung von Schwimmkursen außerhalb der Schule zur Verfügung stellen können, um die pandemiebedingten Schwimmdefizite bei Schülerinnen und Schülern weiter abzubauen.“

Die Sportjugend Niedersachsen ist für die Koordination des Programms zuständig. Deren Vorsitzender Reiner Sonntag sagt: „Schwimmen ist ein elementares Stück Lebensqualität und Sport für die Menschen in Niedersachsen. Wir haben die Nordsee mit unzähligen Stränden, knapp 200 Bädern und unzählige Hallen- und Freibäder. Darum ist es unglaublich wichtig, dass die Kinder schwimmen können und es möglichst früh lernen. Schwimmen zu können ist nicht nur eine Lebens-, sondern auch eine Überlebenskompetenz.“

„Kursabwicklung erfreulich einfach“

Der Präsident des Landesschwimmverbandes Niedersachsen, Wolfgang Hein, dankt der Kultusministerin für die erneute Unterstützung beim Ausbau der Schwimmfähigkeit von Kindern. „Ihnen die wunderbaren Eigenschaften von Wasser zu vermitteln und so deren Sicherheit beim Aufenthalt im und am Wasser zu erhöhen, ist eine der Kernaufgaben der Vereine im Landesschwimmverband. Wir hoffen sehr, dass sie erneut die Chance ergreifen, das Schwimmen in der Bevölkerung nachhaltig zu

verankern. Dazu gehört aber auch, dass die Badbetreiber mit den Vereinen kooperieren und die Wasserflächen zur Verfügung stellen. Die Abwicklung der Kurse ist erfreulich einfach: Kurs anmelden – Kurs durchführen – Abrechnung mittels Teilnehmerliste beim LSN, der Lebensrettungsorganisation oder der Sportjugend einreichen. Und dann – Ab ins Schwimmbad!“

Für den DLRG Landesverband Niedersachsen sagt dessen Präsident Dr. Oliver Liersch: „Die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ist bedenklich schlecht, die Pandemie hat zudem ihren Beitrag geleistet. Die Gefahren am und im Wasser steigen hierdurch. Wir stehen vor einer großen gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, das Förderprogramm ist da eine Hilfe.“

Mehr Informationen zum Förderprogramm und die Antragsformulare finden sich hier:

Sportjugend Niedersachsen:
www.sportjugend-nds.de/jugendarbeit/niedersachsen-lernt-schwimmen

Landesschwimmverband Niedersachsen:
www.lsn-info.de/niedersachsen-lernt-schwimmen

DLRG Landesverband Niedersachsen:
<https://niedersachsen.dlrg.de/projekte-des-lv-nds/niedersachsen-lernt-schwimmen-4/>

Booster für Sportstätten in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen stellen 13 Millionen Euro Fördermittel für die energetische Sanierung von Sportstätten zur Verfügung.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen stellt zusätzlich 13 Millionen Euro bereit, damit Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände ihre vereinseigenen Sportanlagen sowie Sportleistungszentren und Sportschulen energetisch sanieren können. Die Mittel stammen aus dem im Januar gestarteten LSB-Förderprogramm „Zuschüsse zur finanziellen Entlastung aufgrund gestiegener Energiekosten“. Dafür hatte das Land Niedersachsen 30 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Nachdem aus diesem Programm – insbesondere aufgrund diverser politischer Gegenmaßnahmen wie der Gaspreisbremse – nicht so hohe Mittel abgeflossen waren, wie zunächst angenommen, wurde eine entsprechende Ergänzung der Richtlinie möglich. Diese wird insbesondere der energetischen Sanierung von Sportstätten in ganz Niedersachsen zugutekommen.

Anfang Juli hat das LSB-Präsidium dazu entsprechende Ergänzungen der aktuellen Richtlinien „Förderung des Sportstättenbaus“ und „Förderung von investiven Maßnahmen für verbandliche Sportleistungszentren und landesweit bedeutende Sportschulen“ beschlossen. Diese ist am 01. August 2023 in Kraft getreten. Seitdem können online Anträge über das LSB-Förderportal gestellt werden.

Der Staatssekretär für Inneres und Sport, Stephan Manke, sagt: „Sport ist dynamisch und hat die Zukunft im Blick. Genau das zeigt auch die Anpassung der Richtlinien des 30 Millionen-Euro-Programmes aus diesem Januar. Viele Sportstätten in Niedersachsen sind noch nicht auf dem aktuell möglichen Stand der energetischen Sanierung, bspw. wenn es um Photovoltaik auf den Dächern und einige andere Maßnahmen geht. Vieles was sinnvoll wäre, kann noch ergänzt werden. Dafür brauchen die Vereine entsprechende Förderungen. Es ist richtig und wichtig, dass der LSB in Abstimmung mit meinem Haus das 30 Millionen-Euro-Programm angepasst hat. Der organisierte Sport bekommt damit einen echten Booster in die Hände, um die Sportstätten



Durch die Förderung werden Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände u.a. dabei unterstützt, ihre Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Foto: IMAGO / MIS

in ganz Niedersachsen energetisch zu modernisieren. Fast jede und jeder Dritte in Niedersachsen ist Mitglied in einem Sportverein. Die Bürgerinnen und Bürger haben Sportstätten verdient, die auch energetisch in einem guten Zustand sind.“

„Wir danken Sportministerin Daniela Behrens für den vertrauensvollen und offenen Austausch, diesen Förderschwerpunkt für den Sport in Niedersachsen zu setzen. Mit dem Sportministerium haben wir die Voraussetzungen in kurzfristiger und konstruktiver Zusammenarbeit geschaffen“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. „Der Sanierungsbedarf für vereinseigene Sportstätten beträgt nach einer aktuellen Erhebung des LSB bei seinen Mitgliedsvereinen bis zum Jahr 2033 über 500 Millionen Euro. Die Fördermittel aus dem Programm ‚Zuschüsse zur finanziellen Entlastung aufgrund gestiegener Energiekosten‘ sind daher ein wichtiger Schritt, um die Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände in Niedersachsen nachhaltig zu unterstützen“, erläutert LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.

Mit den Ergänzungen der Richtlinien sind deutlich höhere Förderzuschüsse des LSB für Maßnahmen der Energieeinsparung

verbunden: Sportvereine können bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben (max. 200.000 Euro) als Zuschüsse beantragen und Träger von Landesleistungszentren sowie Sportschulen bis zu 80 Prozent. Mit Blick auf den Klimawandel und den Umweltschutz fördert der LSB darüber hinaus weitere Maßnahmen im Sportstättenbau.

So wird die Reduzierung des Wasserverbrauchs bei Freiflächen über die Richtlinie „Förderung des Sportstättenbaus“ mit bis zu 30 Prozent und über die Richtlinie zur „Förderung von investiven Maßnahmen für verbandliche Sportleistungszentren und landesweit bedeutende Sportschulen“ mit bis zu 50 Prozent der förderfähigen Ausgaben bezuschusst.

In Niedersachsen gibt es rund 13.500 Sportanlagen bei Sportvereinen, 21 Landesleistungszentren sowie 10 Sportschulen mit landesweiter Bedeutung.

✉
Team Sportinfrastruktur
SRU@LSB-Niedersachsen.de

LSB-Förderportal:
www.lsb-nds.net

FAQ zur Förderung

Fragen und Antworten zur Projektförderung und zur Antragstellung bezüglich der Fördermittel für die energetische Sanierung von Sportstätten.

Projektförderung

Welche Investitionen werden gefördert?

Alle baulichen Maßnahmen zur Energieeinsparung wie z.B. die Umrüstung der Beleuchtung auf LED, Dämmung, Fensteraustausch, Wärmepumpen oder PV- und Solarthermieanlagen. Die förderungsfähigen Ausgaben der Baumaßnahme müssen dabei mindestens 5.000 Euro betragen.

Wie wird gefördert?

Die Förderung wird als Anteilsfinanzierung bewilligt.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderung beträgt bis zu 50% der förderfähigen Ausgaben und maximal 200.000 Euro.

Welche Investitionen sind nicht mit bis zu 50% förderfähig?

Alle Maßnahmen, die nicht unmittelbar mit der Energieeinsparung im Zusammenhang stehen, können nur mit bis zu 30% gefördert werden. Hierzu ist ein separater Antrag - ebenfalls über das Förderportal - notwendig.

Wie lange können Anträge gestellt werden?

Anträge können bis zum 31. Oktober 2024 gestellt werden. Das Programm endet, sobald die verfügbaren Mittel verbraucht sind.

Antragstellung

Wie erfolgt die Antragstellung?

Die Antragstellung erfolgt online über das LSB-Förderportal im LSB-Net. Um einen Förderantrag stellen zu können, benötigt die antragstellende Person einen Zugang zum LSB-Net und die Berechtigung, Sportstättenbauanträge bearbeiten zu dürfen. Auch Personen, die bereits einen „allgemeinen“ LSB-Net-Zugang haben, benötigen zusätzlich die Berechtigung zum Sportstättenbauförderportal. Dazu bitte auf der Startseite des LSB-Nets im rechten Kasten



„Service-Bereich“ den Punkt „Anmeldeformular Intranetzzugang“ ausgewählt. Anschließend muss das Formular ausgefüllt und bei „Art des Zugriffs“ der Punkt „Sportstättenbau Anträge - Bearbeiten“ angeklickt werden. Daraufhin wird ein PDF-Formular generiert, das von der Nutzerin bzw. dem Nutzer und von der nach §26 BGB verantwortlichen Vereinsvertretung unterschrieben an den jeweiligen Sportbund (per Mail oder per Post) weitergegeben werden muss. Der Sportbund richtet den Zugang entsprechend ein.

Eine Anleitung für die Nutzung des Portals steht auf der LSB-Homepage zur Verfügung unter:

www.lsb-niedersachsen.de/foerderportal-anleitung

Welche Unterlagen müssen vorliegen?

- gültiger Freistellungsbescheid
- Eigentumsnachweis (Grundbuchauszug, langfristiger Pacht- oder Nutzungsvertrag mit einer Laufzeit vom mindestens 12 Jahren ab Antragstellung).
- Lageplan mit Flurstückskennzeichnung
- bei Maßnahmen an Gebäuden ein Grundrisslageplan mit farblicher Darstellung der geplanten Maßnahmen
- unter 25.000 € Baukosten: Nachweis der Teilnahme an einer Qualifix-Veranstaltung/Online Seminar Sportstättenbauförderung. Die nächste Online-Veranstaltung findet am 24.08.23 ab 18 Uhr statt. Anmeldungen sind per E-Mail möglich: bwerdermann@lsb-niedersachsen.de.
- ab 25.000 € Baukosten: Beratungsgespräch mit dem Sportbund (inkl. Protokoll) und Nachweis einer Energieberatung mit Empfehlung der Maßnahme
- bei Bedarf eine Baugenehmigung

Wie lange dauert es bis zur Entscheidung über den Antrag?

Angestrebt wird es, eine Bewilligung innerhalb von rund 8-10 Wochen zu erteilen. Dies ist allerdings abhängig von ggf. erforderlichen Rückfragen zum jeweiligen Antrag und der Anzahl der gestellten Anträge.

Wann kann mit den Maßnahmen begonnen werden?

Sobald die Bewilligung erteilt ist, darf mit den Maßnahmen begonnen werden. Wichtig ist, dass vor der Bewilligung keine Aufträge erteilt und Verpflichtungen eingegangen werden dürfen.

✉
Team Sportinfrastruktur
SRU@LSB-Niedersachsen.de

Mehr Informationen:



www.lsb-niedersachsen.de/e-sanieren

Sportstättenbau

Andere Maßnahmen im Sportstättenbau mit Blick auf den Klimawandel oder den Umweltschutz - wie etwa zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei Freiflächen - fördert der LSB weiterhin. Über die Richtlinie „Förderung des Sportstättenbaus“ mit bis zu 30 Prozent und über die Richtlinie zur „Förderung von investiven Maßnahmen für verbandliche Sportleistungszentren und landesweit bedeutende Sportschulen“ mit bis zu 50 Prozent Zuschüssen für förderfähige Ausgaben.

LSB-Kongress diskutiert Zukunftsideen

80 Vertreterinnen und Vertreter aus dem organisierten Sport haben sich beim LSB-Kongress 2023 „Wir gestalten den Sport in Niedersachsen – Sportorganisationen vor Ort!“ mit 41 Zukunftsideen für den Sport befasst. Die weiteren Schritte sollen nun von einem Arbeitsausschuss bearbeitet werden.



Der LSB bedankte sich bei den anwesenden Aktiven aus den bisherigen Arbeitsgruppen der Präsidialkommission. Foto: LSB

Mit dem LSB-Kongress 2023 „Wir gestalten den Sport in Niedersachsen – Sportorganisationen vor Ort!“ haben der LandesSportbund (LSB) Niedersachsen und Mitglieder der Präsidialkommission „Sportorganisationen vor Ort“ die erste Phase der Weiterentwicklung der Sportregionen seit dem Jahr 2019 abgeschlossen.

Das Thema soll nun von einem neuen Arbeitsausschuss im Rahmen der „LSB-Strategie 2030“ weiter bearbeitet werden. Die „LSB-Strategie 2030“ soll alle aktuellen Prozesse, Projekte und Aufgaben des LSB auf die Leitziele „Vereinsentwicklung“, „Verbandsentwicklung“ und „Gesellschaftlicher Akteur“ ausrichten und synchronisieren.

LSB-Präsident André Kwiatkowski sagte zum Auftakt des Kongresses: „Wir müssen unsere Strukturen neu ausrichten und Ressourcen noch besser bündeln.“ Für ihn sei

dabei wichtig, das Bewährte mitgenommen, aber auch ausreichend Raum für zukunftsfähige Innovationen gegeben werden.

41 Zukunftsideen aus fünf Arbeitsgruppen

Rund 80 Beteiligte befassten sich zunächst mit der aktuellen Situation in den Sportregionen. Anschließend diskutierten sie acht von insgesamt 41 Zukunftsideen für die Sportregionen, die in den bisherigen fünf Arbeitsgruppen der Präsidialkommission seit 2019 erarbeitet worden waren.

AG Recht und Finanzen

- Welche Verbesserungspotentiale gibt es an der aktuellen Konstruktion der Zusammenarbeit?

- Gibt es die eine ideale Rechtsform für die Zusammenarbeit oder kann/soll es Variationen geben?
- Wie sieht die Finanzierungsstruktur zurzeit aus und wie wird sie langfristig gesichert?

Zukunftsideen:

1. Fünf Strukturmodelle für die Sportorganisation vor Ort
2. Gesamtkonzept zur Finanzierung der Sportorganisationen vor Ort

AG Struktur, Kommunikation, Arbeitsformate

- Welche Rahmenbedingungen (z.B. Kommunikations- und Beteiligungsformate) braucht es für eine gelingende Kooperation?
- Wie können Strukturen der Zusammenarbeit aussehen?

Zukunftsideen:

1. Freie Entscheidung der Sportbünde bezüglich Eigenständigkeit, Kooperationen, Fusionen
2. Zuordnung von Sportreferenten/innen zu Themenfeldern kann frei innerhalb des 5-Stufenmodells erfolgen
3. Empfehlung Zusammenarbeit mit den Fachverbänden vor Ort
4. Basisfinanzierung einer standardmäßigen Geschäftsstelle

AG Menükarte/Angebotspalette

- Welche Angebotspalette benötigen wir unter Berücksichtigung der Bedarfe unserer Vereine, gesellschaftlicher Entwicklungen und regionaler Unterschiede?
- Welche Qualitätskriterien benötigen wir und wie können wir die Qualität der Angebotspalette für unsere Vereine und andere Interessengruppen sicherstellen?

Zukunftsideen:

1. Angebotsdatenbank für Sportvereine mit allen Services der Sportbünde
2. Bedarfsabfrage bei Sportvereinen zu gewünschten Services

AG Sportjugend

- Wie kann das Thema Sportjugend eine höhere Bedeutung erlangen, strukturell verankert & nachhaltig etabliert werden?
- Welche Rolle hat die Sportorganisation hier auf Gliederungsebene?
- Wie können junge Menschen partizipieren und mitgestalten
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Erwachsenenorganisation gelingen?

Zukunftsideen:

1. Moderner Jugendverband
2. Mentoringprogramm für junge Menschen

AG Ehrenamt/Hauptamt

- Wie kann die Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptberuf im Sinne unserer Vereine gelingen?
- Wer hat welche Rollen und Entscheidungskompetenzen
- Wie befähigen wir unsere Organisation(en) schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren?

Vorgestellt wurden hier die Ergebnisse einer Online-Befragung „Erhebung Ehrenamt und Hauptberuf – Individualisierte Abfrage

zu den Instrumenten der Zusammenarbeit“. Diese hatten Gabriele Wach und Prof. Dr. Ronald Wadsack von „Sport & Zukunft UG“ im August 2022 vorgelegt.

Der Link zur Befragung wurde 735 Mal versendet. 381 Teilnehmende wurden erfasst; von diesen lagen 252 vollständig beantwortete Fragebögen vor (34,3 Prozent).

Sportregionen vor Ort seit 2015

Im Jahr 2015 war das Projekt „Zusammenarbeit von Sportbünden in Sportregionen“ gestartet. Dieser Prozess, der sich auf gemeinsame Aktivitäten in den Handlungsfeldern Bildung, Vereins- und Organisationsentwicklung und Sportjugend bezog, wurde begleitet durch zwei LSB-Kongresse in den Jahren 2016 und 2018. Im November 2019 erfolgte nach einem Beschluss des damaligen LSB-Präsidiums der Start der Präsidialkommission, deren zentrale Fragestellung lautete: „Welche Kooperations- und Entscheidungsverbünde braucht die Sportorganisation zwischen den Vereinen und der Dachorganisation LSB?“ Dazu sollte u.a. die Wirksamkeit des bisherigen Konzeptes „Sportbünde 2015 – Zusammenarbeit in Sportregionen“ überprüft und ein neues Konzept unter Berücksichtigung der LSB-Strategie 2030 erarbeitet werden.

Strategische Ausrichtung

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz ordneten den LSB-Kongress in die strategische Ausrichtung des LSB ein. Denn ebenfalls 2019 hatte der LSB-Vorstand auf Anregung des damaligen LSB-Präsidenten eine Projektgruppe „LSB Strategie 2030“ eingerichtet, die u.a. in Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen und Gliederungen strategische Ziele entwickeln sollte. Inzwischen wurde der Auftrag erweitert um Ausrichtung und Synchronisation aller bisherigen Prozesse, Projekte und Aufgaben des LSB an den drei entwickelten Leitzielen

- Vereinsentwicklung
- Verbandsentwicklung
- Gesellschaftlicher Akteur

Neben dem Thema „Sportorganisationen vor Ort“ gehören dazu aktuell u.a. die The-

men Digitalisierung, Masterplan Inklusion, das LSB Kennzahlensystem, das Leistungssportkonzept 2030 und die Transformation innerhalb der LSB-Geschäftsstelle.

Arbeitsausschuss

Der neue Arbeitsausschuss soll nun bis 2025 u.a. die vom Kongress für die Weiterbearbeitung priorisierten Ideen weiter aufarbeiten und Strukturmodelle entwickeln. Dabei sollen auch die Ergebnisse der Online-Befragung berücksichtigt werden. Die Sportorganisation kann an dem nun beginnenden Prozess auch weiter mitwirken, geplant sind dazu u.a. Online-Sitzungen, Themenkonferenzen sowie weitere Kongresse in den Jahren 2024 und 2025. Die konstituierende Sitzung des neuen Arbeitsausschusses soll nach den Sommerferien stattfinden.

Für den neuen Arbeitsausschuss nominiert worden sind: Ralf Dammermann, Matthias Giffhorn, Dr. Arne Göring, Sarah Joneleit, Lena Meding, Susanne Pöss und Jörg Schnitzerling. Die Vertretung der Sportbünde und der Landesfachverbände übernehmen der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Sportbünde, Jörn Leiding, und der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände, Michael S. Langer. Die Leitung des Arbeitsausschusses hat die Projektgruppe LSB-Strategie 2030 mit den LSB-Beschäftigten Marcel Lamers, Henning Pape und Ralf Thomas. Die Nominierung nahmen Leiding und die drei LSB-Mitarbeiter vor.



Henning Pape
hpape@lsb-niedersachsen.de

LSB-Prozesse seit 1996

- 1996 – 2000 Vereinservicekonzept
- 1998 – 2007 Geschäftsstelle 2005
- 2000 – 2002 Leitbildentwicklung für den LSB
- 2003 – 2008 Entwicklungs- und Veränderungsprozess
- 2008 – 2015 Sportbünde 2015
- 2010 – 2015 Weiterentwicklung der Organstruktur des LSB
- 2019 – 2025 Sportorganisationen vor Ort

Nachhaltigkeit beim LSB

Meeresbiologe und Klimaforscher Dr. Udo Engelhardt spricht in der Akademie des Sports am Standort Hannover - LSB will 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung noch stärker berücksichtigen.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen will die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, SDGs (Sustainable Development Goals), der Vereinten Nationen noch stärker als bisher in seinem Handeln berücksichtigen. Das kündigte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe bei der Veranstaltung „Klimakrise im Blick – Der Sport als Motor für eine nachhaltige Zukunft“ an und verwies als Grundlagen auf die LSB-Satzung und das LSB-Leitbild. Der Meeresbiologe und Klimaforscher Dr. Udo Engelhardt beschrieb in seinem Impulsreferat, mit Hilfe von historischen sowie aktuellen Klimadaten und Forschungsergebnissen was auf uns ALLE zukommt und was wir jetzt dringend tun müssen, um eine Klimakatastrophe in letzter Sekunde doch noch abzuwenden. Die durchschnittliche globale Erderwärmung liegt bereits bei 1,2 Grad Celsius im Vergleich zu den vorindustriellen Jahren.

Um eine weitere Erwärmung des Klimas und das Eintreten von unumkehrbaren Klimapunkten wie dem Schmelzen der polaren Eisschilde und dem Absterben des Amazonas-Regenwaldes zu verhindern sei kurzfristiges, wirkungsvolles gemeinsames Handeln auf lokaler bis hin zu internationaler Ebene erforderlich. Als Sportorganisationen können wir aktiv werden, indem wir Verantwortung übernehmen und uns mit sportlichem Elan für eine klimafreundliche Zukunft einsetzen.

Die Veranstaltung markierte den Auftakt einer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie der niedersächsischen Sportorganisation. Der LSB kann dabei auf langjähriges Engagement in Feldern aufbauen, die in einer der 17 SDGs festgelegt sind. So engagiert sich der LSB z.B. im Bereich „Aktiv für Geflüchtete“ und hat seit langem das Projekt „Schweigen schützt die Falschen – Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport“. Er ist Koordinator bei der Umsetzung des „Masterplan Inklusion“ und hat den Neubau der Akademie des Sports mit dem LOTTO-Sportinternat nachhaltig durchgeführt. Und schließlich gilt seit 2017, dass



Zum dritten Mal hat der Landkreis Schaumburg das Klimasport-Team des VfL Bad Nenndorf für ihr Engagement für den Klimaschutz ausgezeichnet. Der Verein will seine Bestrebungen fortsetzen: Neben der Teilnahme an Projekten wie Stadtradeln ist ein Klimaschutzleitfaden für den Sportbetrieb geplant. Christian Göbel (l.) und Helge Stille (r.) vom VfL nahmen die Auszeichnung aus den Händen von Burkhard Wolters, Klimaschutzmanager von der Leitstelle Klimaschutz des Landkreises Schaumburg, entgegen.

Foto: VfL Bad Nenndorf

Projekte im Rahmen des Freiwilligendienstes im Sport inhaltlich einen Bezug zu den 17 Nachhaltigkeitszielen haben sollen. Bei der Veranstaltung lag der Fokus bewusst auf der ökologischen Säule der Nachhaltigkeit im Vergleich zu den sozialen und ökonomischen Säulen. Dieser Fokus wurde gewählt, da ein intaktes Ökosystem die Grundlage für unseren Lebensraum bildet und somit erst eine funktionierende Gesellschaft und wirtschaftliches Handeln ermöglicht werden kann. Momentan steuert die Menschheit durch die Klimaerwärmung auf eine Zerstörung der Umwelt und der Biosphäre zu.

Arbeitsgruppen

Während der Veranstaltung wurden in Arbeitsphasen unter anderem die Auswir-

kungen des Klimawandels auf den Sport und die Handlungsmöglichkeiten jeder Einzelperson sowie der Sportorganisationen diskutiert.

In der Arbeitsphase gab es Gruppen zu den Themen:

- Sportinfrastruktur,
- Strukturen,
- Sponsoring und Finanzierung
- Kommunikation

In den Gruppen wurden zahlreiche Ideen generiert. Im Bereich „Sportinfrastruktur“ wurden unter anderem Punkte wie eine multifunktionale Nutzung von Räumlichkeiten und Flächen sowie eine Umrüstung auf erneuerbare Energien genannt. Bei der Gruppe zum Thema „Strukturen“ wurden Ideen wie das Berufen eines Klimaschutzgremiums und der Aufbau eines Netzwerks als Möglichkeiten des Sports identifiziert.

In den Vereinen und Verbänden müssen sich Personen für das Thema zuständig fühlen. Im Bereich der „Finanzen“ wurde angeregt, dass Sportorganisationen sich von Sponsoren mit schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt distanzieren. Zeitgleich wurde überlegt, dass für eine nachhaltige Transformation Gelder von Stiftungen und Fördertöpfen benötigt werden und sich die Förderungen vermehrt auf die Nachhaltigkeit ausrichten sollten. Die letzte Gruppe hat als Ergebnisse präsentiert, dass eine Darstellung von guten Beispielen vermehrt erfolgen sollte und zudem durch eine gute Ansprache die Betroffenheit und Motivation gefördert werden müsste. In der Gesamtbetrachtung wurden eine gute Kommunikation und die Vernetzung der Akteure als wirksamste Instrumente genannt. Im Kontrast zu den klimatischen Kippunkten kann der Sport dazu beitragen, einen sozialen Kippunkt in der

Gesellschaft zu bewirken. Die Bewältigung der Klimakrise erfordert eine enorme gemeinsame Anstrengung. Der Sport hat dabei die Möglichkeit, als Treiber und wichtiges soziales Bindeglied zu agieren.

Wie kann dies umgesetzt werden? Wir können uns auf unsere bisherigen positiven Ansätze und Beispiele berufen und diese verstärkt kommunizieren und fördern. Darüber hinaus geht es darum, effektive Maßnahmen zu finden, die wir als Sporttreibende und Sportorganisationen ergreifen können, um unseren Beitrag zu leisten und als Vorbild in der Gesellschaft zu fungieren. Der entscheidende Aspekt in der Bewältigung der Klimakrise bleibt die Reduzierung von Emissionen. Um die Klimaerwärmung einzudämmen, muss die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre abnehmen, was nur möglich ist, wenn wir weniger Emissionen erzeugen.

Ideenboard

In dem Ideenboard auf www.vereinshelden.org finden sich gute Beispiele für nachhaltige Projekte und Maßnahmen im Sport. Dies reicht von dem Bau von Nistkästen, über Plogging bis hin zum Bewegungspass. Auf dem Ideenboard werden die einzelnen Projekte vorgestellt und es finden sich eine Anleitung sowie Bilder von dem Projekt. Dazu gibt es von den Umsetzenden der Projekte Tipps, was bei der Durchführung beachtet werden sollte. Ein Blick in die Ideensammlung lohnt sich sowohl um Inspirationen für eigene nachhaltige Aktionen zu sammeln als auch konkrete Schritte für die Umsetzung von Projekten zu erfahren.

✉
Hendrik Zimmermann
hzimmermann@lsb-niedersachsen.de

40 Jahre für den organisierten Sport

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe feiert in diesem Jahr gleich zwei Dienstjubiläen. Seit 40 Jahren ist er beim LandesSportBund Niedersachsen beschäftigt - 25 Jahre davon übt er die Leitungsfunktion in der LSB-Geschäftsstelle aus.

Nach seinem Eintritt in den LSB Ende Mai 1983 übernahm Rawe bereits ab 1985 Führungsaufgaben: Zunächst als Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und danach der Abteilung „Sport und Lehrarbeit“. 1989 folgte die Tätigkeit als LSB-Geschäftsführer. Von Mai 1998 bis 2014 war er LSB-Direktor und Sprecher der LSB-Geschäftsleitung. Seit 2014 ist er in der Funktion des hauptberuflichen Vorstandsvorsitzenden für die Geschäftsführung des LSB zuständig.

„Seine beruflichen Stationen sind eng verbunden mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der LSB-Geschäftsstelle zu einem modernen Dienstleister für die Sportvereine und -verbände in Niedersachsen“, sagt LSB-Präsident André Kwiatkowski. Das Präsidium gratulierte Rawe zum Jubiläum und bedankt sich für die bisherige Zusammenarbeit.



André Kwiatkowski, Reinhard Rawe und Marco Lutz präsentieren die gebackene LSB-Medaille. Foto: LSB

Die Mitarbeitenden des LandesSportBundes Niedersachsen würdigten das langjährige Engagement mit einem Überraschungsempfang im Foyer der Akademie des Sports. Neben einem Zeitstrahl mit

Fotos von vielen Mitarbeitenden, die unter der Führung von Reinhard Rawe eingestellt wurden, erhielt der Jubilar eine LSB-Medaille aus Baumkuchen.

Robert-Enke-Stiftung zeichnet OSP aus

Der Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen hat den „Förderpreis Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport“ der Robert-Enke-Stiftung für das sportpsychologische Angebot zur Stärkung der seelischen Gesundheit von Nachwuchsleistungssportler*innen im Verbundsystem Leistungssport – Schule in Hannover erhalten. Das Angebot umfasst sportpsychologische Eigendiagnostik vor der Aufnahme von Talenten in das LOTTO Sportinternat und Grundlagen-Workshops für Landeskader, Trainer, Betreuer und Eltern.

Sportpsychologie am OSP

Im Bereich Sportpsychologie des Olympiastützpunktes (OSP) Niedersachsen arbeiten die Sportpsychologinnen Dr. Lena Tessmer und Anne Lenz sowie als externe Kooperationspartnerin Dr. Tamara Thomsen. „Wir haben wegen der hohen Zahl an Landeskadern im LOTTO Sportinternat uns bewusst für diese starke Besetzung des Servicebereiches entschieden, um auch ihnen ein Angebot machen zu können“, sagt der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Reinhard Rawe, für den Träger des OSP. Die Bund-Ländervereinbarung Sport, in der die Förderung von Nachwuchsleistungssportler*innen als Verantwortungsbereich auf Landesebene vereinbart wurde, ist am OSP Niedersachsen seit 2019 mit personellen Ressourcen auch in der Sportpsychologie umgesetzt worden. „Der OSP verfügt damit bundesweit über ein Alleinstellungsmerkmal unter den Olympiastützpunkten.“

Zu den Beratungsanliegen gehören u. a.:

- Nervosität im Wettkampf bis hin zu Wettkampfangst
- Hemmungen / Angst bei bestimmten Bewegungsausführungen
- Umgang mit Verletzungen
- psychosoziale Probleme (z. B. Heimweh, Liebeskummer)
- Drop Out-Gedanken / Entscheidungen für/gegen den Leistungssport
- Probleme / Konflikte mit dem/r Trainer*in
- Umgang mit starken Emotionen (z. B. Ärger, Verzweiflung)



v.l.: Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, Leichtathletin Johanna Paul aus dem Teilzeit-Internat des LOTTO Sportinternates am OSP, Dr. Lena Tessmer, Sportpsychologin am OSP und Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender LandesSportBund Niedersachsen. Foto: LSB

Workshopkonzept 2022

Das prämierte Workshopkonzept basiert auf einem Angebot zur sportpsychologischen Betreuung für den Nachwuchsleistungssport, das im Schuljahr 2020/21 erprobt und evaluiert wurde. Die Maßnahmen beinhalteten

- eine sportpsychologische Eingangsdiagnostik junger Sporttalente bei Aufnahme in das Vollzeitinternat im Sportpark Hannover und
- für alle Sportarten offene Grundlagen-Workshops für die Talente am LOTTO Sportinternat sowie Workshops für Trainer*innen, Internatsbetreuer*innen und Eltern.
- themenspezifische Workshops, z. B. bei Phasen der Karriereübergänge oder Karriereende

Als Konsequenz aus den Erfahrungen wurde das Konzept evaluiert und weiterentwickelt, so dass nun Trainer*innen und Fachverbände Workshops für einzelne Trainingsgruppen buchen können, da die vertraute Gruppenkonstellation und ähnliche Bedürfnisse den gemeinsamen Austausch erleichtern (immer natürlich mit dem Blick auf die vorhandenen Ressourcen). „Das Konzept zeigt bereits seine präventive Wirkung, denn die Inanspruchnahme unserer Services hat sich sehr erhöht. Viele Akteure begreifen sportpsychologische

Angebote inzwischen als Teil leistungssportlicher Expertise“, freut sich Dr. Lena Tessmer, die das Konzept maßgeblich entwickelt hat.

Preisgeld

Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro soll zur Kofinanzierung der kostenpflichtigen Einzeldiagnostik „Mental Sports Performance Indicator“ (MSPI) eingesetzt werden. Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, sagt für die Stiftung und die Mitglieder der interdisziplinär besetzten Prüfungskommission: „Wir gratulieren dem OSP Niedersachsen zur Auszeichnung mit dem ‚Förderpreis Seelische Gesundheit im Nachwuchsleistungssport‘. Bereits seit Jahren wissen wir, wie gut die Athlet*innen an diesem OSP sportpsychologisch betreut werden. Besonders überzeugt hat die Robert-Enke-Stiftung, wie das Spannungsfeld Leistungssport und Schule mit klugen Maßnahmen behandelt wird. Die Schilderungen der Athlet*innen bei unserem Besuch haben das heute noch einmal bestätigt.“

Der Prüfungskommission gehören an: Prof. Dr. Petra Garlipp (Referat Sportpsychiatrie/-psychotherapie der DG-PPN), Frauke Wilhelm (Sportpsychologin) und Markus Müller (Torwarttrainer Karlsruher SC)

Bundesjugendspiele: Was ändert sich?

Die Änderungen der Bundesjugendspiele für Kinder im Grundschulalter sollen Spaß und Motivation am Sporttreiben erhöhen, ohne auf Vergleiche zu verzichten.

Die Bundesjugendspiele können seit 2001 in drei Angebotsformen und drei Sportarten durchgeführt werden. Neben dem traditionellen Wettkampf, welcher den meisten noch aus der eigenen Schulzeit bekannt sein wird, gibt es den Wettbewerb und den Mehrkampf. Neben der Leichtathletik können die Bundesjugendspiele auch im Schwimmen und Turnen angeboten werden.

Der Wettbewerb stellt ein besonders kind- und entwicklungsgemäßes Angebot dar, das vor allem in der Grundschule umgesetzt werden soll und eine große motorische Vielfalt abbildet. Aufbauend auf die schrittweise schwieriger werdenden Übungen aus dem Wettbewerb, kann dann der Mehrkampf durchgeführt werden. Der Mehrkampf vereint alle drei Sportarten mit jeweils ausgesuchten Übungen aus den jeweiligen Übungen des Wettbewerbs. Für alle drei Angebotsformen gibt es Ehren-, Sieger- und Teilnahmeurkunden.

Mit der Entscheidung des Ausschusses für die Bundesjugendspiele und der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz im März 2021 erhält der Wettbewerb künftig eine höhere Bedeutung. Ab dem Schuljahr 2023/2024 ist in den Klassenstufen 1-4 in den Grundsportarten Leichtathletik und Schwimmen nur noch die Wettbewerbsform anzubieten und durchzuführen. In der Grundsportart (Gerät-)Turnen gelten in allen Klassenstufen weiterhin die Wettkampf- und die Wettbewerbsform, wobei die Durchführung des Wettbewerbs in der Grundschule empfohlen wird. Der Mehrkampf bleibt bestehen. Für alle anderen Klassenstufen (ab Klassenstufe 5) ändert sich nichts. Für diese können in allen Grundsportarten alle drei Angebotsformen durchgeführt werden.

Mit dieser Entscheidung verstärkt der Ausschuss für die Bundesjugendspiele die konsequenten Umsetzungsformen kindgemäßer Inhalte und Zielsetzungen der mehrperspektivisch und prozessorientiert angelegten Bildungspläne des Sportunterrichts in den einzelnen Bundesländern.



Foto: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

Denn bei den Bundesjugendspielen steht die Idee, sich zu bewegen, Freude zu haben und sein Bestes zu geben, ebenso wie die Fairness, Respekt, Teamfähigkeit und die Vermittlung von sozialen Kompetenzen im Mittelpunkt.

Bei allen drei Angebotsformen der Bundesjugendspiele geht es natürlich auch um Leistung und gemeinsames Wetteifern. Wettbewerb im Gegensatz zum Wettkampf bedeutet nicht, dass es sich um ein rein spielerisches Angebot handelt. Der Wettbewerb ist vielmehr als ein auf die Entwicklung der Kinder angepasstes sportliches Angebot zu verstehen. Für die jeweilige Leistung der Kinder und Jugendlichen werden in allen drei Angebotsformen und allen drei Sportarten Urkunden ausgegeben. Diese sind unterteilt in Ehren-, Sieger- und Teilnahmeurkunden, wobei die Ehrenurkunde mit der Unterschrift des amtierenden Bundespräsidenten versehen ist. Die Bundesjugendspiele sind offen für alle Kinder. Ebenso wie es bislang beim Wettkampf möglich war, können auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung in allen drei Sportarten am Wettbewerb teilnehmen. Informationen hierzu finden sich im Handbuch für die Bundesjugendspiele sowie auf den Webseiten der Sportverbände. Der Ausschuss für die Bundesjugendspiele

spricht sich explizit dafür aus, dass das Erkennen der eigenen Leistung und der eigenen Leistungsfähigkeit sowie der Umgang mit Niederlagen zur kindlichen Entwicklung gehören und im pädagogischen Kontext von Schule begleitet werden müssen. Ebenfalls ist es aus Sicht des Ausschusses für die Bundesjugendspiele essenziell, dass die Bundesjugendspiele in der jeweiligen Sportart langfristig im Sportunterricht vorbereitet werden müssen und ein wertschätzendes Miteinander gelebter Schulalltag sein sollte.

Die Bundesjugendspiele sind seit 1951 fester Bestandteil der schulsportlichen Wettbewerbe. Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26.10.1979 wurde die jährliche Durchführung der Bundesjugendspiele durch jede allgemeinbildende Schule und die Teilnahme daran für alle Schüler*innen bis zur Jahrgangsstufe 10 für verbindlich erklärt. Bereits 2001 gab es mit der Einführung des Wettbewerbs und des Mehrkampfes eine Veränderung der Bundesjugendspiele. Zum Schuljahr 2023/2024 wird es wieder eine Veränderung hin zu einem kind- und entwicklungsgemäßen Angebot geben. Dem Ausschuss gehören neun Mitglieder an. Er setzt sich aus drei Vertretungen der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK), einer Vertretung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), einer Vertretung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie vier Vertretungen der an den Bundesjugendspielen beteiligten Spitzenverbände, dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Deutschen Schwimm-Verband (DSV) und dem Deutschen Turner-Bund (DTB), zusammen.

Weblink:
www.bundesjugendspiele.de

Quelle: DOSB

„Kleine Nuancen machen viel aus“

Der 22-jährige Paraathlet Phil Grolla, der ohne linken Unterarm geboren wurde, will im nächsten Jahr „wieder voll da sein“. Beim VfL Wolfsburg hat er sich auf die Disziplin 100m Sprint spezialisiert, in der er 2018 mit der 4x100m Staffel Europameister wurde. Zudem gewann er Bronze im Einzel, trotzdem reichte es für den Schützling von Johannes Breitenstein am Ende nicht für ein Ticket zu den Paralympischen Spielen 2021 in Tokio. Die sportliche Antwort auf diesen Rückschlag lieferte Grolla 2022 in Leverkusen mit neuer Bestmarke unter 11 Sekunden und bestätigte diese Leistung auch beim Season Opener in 2023, bevor er vor eine neue Herausforderung gestellt wird.

Phil, du musstest dich Anfang Juni einer Operation unterziehen, was war passiert?

Ich hatte schon einige Wochen lang Probleme mit der Patellasehne und das Gefühl, das etwas lose ist im linken Knie. Als das Gehen immer schmerzhafter wurde, habe ich mich nochmal beim Arzt vorgestellt und erfahren, dass ich einen Knorpelschaden 4. Grades habe. Nachdem die Knorpelstücke entfernt wurden, lief die WM-Vorbereitung und ich konnte nicht voll belasten. In einem zweiten Schritt soll der Knorpelschaden behoben werden.

Was bedeutet das für dich in Bezug auf die anstehenden Paralympischen Spiele?

Das bedeutet konkret ein paar Wochen Schonung, bevor ich wieder ins Aufbautraining starte. Mein Ziel ist es, dass ich pünktlich für die Qualifikationen in 2024 wieder fit bin. Im Olympiajahr gibt es nochmal eine WM in Kobe (Japan) und da möchte ich versuchen, einen Slot für die Paralympics zu holen. Beim Grand Prix in Nottwil (Schweiz) gibt es eine top Bahn, auf der man gute Zeiten laufen und Weltranglistenpunkte sammeln kann. Und dann geht es schon Richtung Paris 2024.

Das klingt entschlossen - eine gute Überleitung für ein paar Fragen aus der Kategorie „spontan geantwortet“:

Welche drei Eigenschaften beschreiben dich am besten?

Ich würde sagen, ich bin verantwortungsbewusst, höflich und hilfsbereit.

Das Laufen bedeutet für mich...

...Freiheit, den Kopf vom Alltag auszu-



Phil Grolla über 100m beim integrativen Sportfest in Leverkusen Foto: IMAGO / Mika Volkmann

schalten. Und an meinen Stärken und Schwächen zu arbeiten.

Das Faszinierende am Sprinten sind für mich...

...die kleinen Details, auf die man achten muss, wie die Rumpfstabilität und die Technik, an der ich arbeite. Kleine Nuancen machen viel aus. Das ist im Körper zu spüren - faszinierend.

Lieber mit oder ohne Prothese laufen?

...ohne.

Mein schönstes Erlebnis im Sport war...

...die Goldmedaille im Team und Bronze-medaille im Einzel bei der EM 2018. Das war in Berlin und die ganze Familie war da und obendrein war es der letzte Staffellauf, bevor diese Disziplin aus dem Programm genommen wurde. Zusammen

zu laufen ist schon nochmal etwas anderes.

Diese eine Sache darf nicht fehlen am Wettkampftag...

...meine Kopfhörer - ganz wichtig. Ich höre viel Rap oder Musik, die mich pusht. Manchmal brauche ich auch Musik, die mich beruhigt. Das ist ganz unterschiedlich.

Die größte Herausforderung oder Überwindung in meinem Leben war für mich...

...ein Rückschlag, mit dem ich zu kämpfen hatte, war die Nicht-Nominierung für die Paralympischen Spiele in Tokio 2021. Das hat schon sehr weh getan, zumal ich die Entscheidung nicht ganz nachvollziehen konnte.

Wenn ich einen Wunsch für meine Sportart frei hätte, würde ich mir wünschen...

...dass die Staffel wieder ins paralympische Programm aufgenommen wird. Dafür braucht man drei Beinamputierte und einen Armamputierten oder aber vier Beinamputierte. Das ist schon eine spezielle Zusammensetzung.

Wenn ich nicht trainiere, dann mache ich am liebsten...

...mich mit Freunden treffen, bisschen erzählen und dabei einen Kaffee schlürfen - ich lieb's.

Erfolg bedeutet für mich...

...im Sport bedeutet es für mich, mich von Jahr zu Jahr immer weiter zu steigern und in die Weltspitze aufzusteigen. In anderen Lebenssituationen kann Erfolg auch etwas ganz anderes bedeuten.

Ich muss nochmal nachhaken bei der Frage zur Prothese. Was bedeutet sie dir?

Mich persönlich hat die Prothese oft gehindert, dadurch, dass ich sie nicht so beugen kann, wie den rechten Arm. Ich benutze sie noch für Stabi-Training oder Dehnung, aber seit letztem Sommer laufe ich ohne. Das ist eher durch einen Zufall entstanden, als ich einmal Starts üben wollte und die Prothese vergessen hatte. Anstelle dessen habe ich die Blackroll als Stütze genommen und bin damit sehr gut klargekommen. Mein Patenonkel hat mir eine Stütze gebastelt, die nach dem Start stehen bleibt. Ich bin auch als Kind ohne Prothese gelaufen. Das fühlt sich für mich einfach natürlicher an.

Wenn ich mir eine radikale Frage erlauben darf; fehlt dir der Unterarm überhaupt mental?

Überhaupt nicht, dadurch dass ich von Kind an damit aufgewachsen bin und von Anfang an alles so gelernt habe. Vielleicht gab es Momente, wo man sich versteckt hat, wie z.B. in der Pubertät. Sicher wären einige Dinge leichter, wie das Schreiben auf der Tastatur, aber es geht auch so. Die einzige Sache, die ich auf den Sport bezogen gern mal machen würde, ist Bankdrücken mit der Langhantel. Dass mit der fehlenden Schwungmasse merke ich überhaupt nicht und denke, dass sich meine Statur und Muskulatur angepasst haben, aber beim Krafttraining habe ich einige Nachteile.

Das hat dich im letzten Jahr nicht daran gehindert, die 100m in 10,88 Sekunden zu laufen...

Es wurde einfach Zeit, denn ich wollte schon längst unter elf Sekunden laufen. Das hatte schon 2022 geklappt: Beim Grand Prix in der Schweiz bin ich eine 10.69 Sekunden gelaufen, allerdings war 0,1 zu viel Wind. Bei der Deutschen Meisterschaft war mein Lauf auch super, aber die Zeitmessanlage ist ausgefallen. In Leverkusen hat es dann endlich geklappt. Ab dann geht es nur noch bergauf. Wenn man erstmal diese Schallmauer durchrochen hat - das ist eher so eine Kopfsache. Ich bin zuversichtlich, dass ich nach einer guten Regeneration im nächsten Jahr wieder voll da bin und alles möglich ist. Sobald die Norm feststeht, muss ich sie einfach nochmal laufen.

Du trainierst in Wolfsburg unter Trainer Johannes Breitenstein in einer Gruppe mit Läufern ohne Behinderung. Wie würdest du die Zusammenarbeit beschreiben?

Die Zusammenarbeit finde ich super und sie ist besonders, denn mit Johannes bin ich anfangs noch in der gleichen Trainingsgruppe gelaufen. Als dann unser damaliger Trainer krankheitsbedingt nicht mehr konnte, hat er sich entschieden, den Trainerschein zu machen und in dessen Fußstapfen zu treten. Er war selber ein guter Sprinter und kann sich in viele Situationen hineinversetzen. Er erstellt für mich individuelle Trainingspläne. Es ist ein guter Austausch auf Augenhöhe.

Wie kann man sich so einen typischen Wochentag im Leben von Phil Grolla vorstellen?

Ich stehe um 6:20 Uhr auf, frühstücke und mache mich fertig. Um 8 Uhr beginnt meine Arbeit. Ich arbeite in Wolfsburg bei VW Immobilien - einer Tochterfirma von VW. Hier habe ich meine Ausbildung im Immobilienbereich vor Kurzem abgeschlossen, d.h. ich bin jetzt offiziell Immobilienkaufmann. Ich arbeite im Vertrieb, vermiete Wohnungen und mache Wohnungsbesichtigungen. Gegen 16.30 Uhr fahre ich zum Training und trainiere von 17-19.30 Uhr. Gegen 20 Uhr komme ich nach Hause, esse, dusche und viel geht dann nicht mehr.

Wie lässt sich eine Vollzeitstelle mit deinem Trainingspensum vereinbaren?

Ich bin sehr zufrieden und werde in Bezug auf den Sport unheimlich gut von meinem Arbeitgeber VW unterstützt. Dafür bin ich sehr dankbar. Zum Herbst werde ich mich freistellen lassen mit Wiedereinstellungszusage und im Fernstudium Immobilienmanagement oder -wirtschaft an der Internationalen Hochschule (IU) studieren. So kann ich mich für einige Zeit noch stärker auf den Sport konzentrieren. Ich will aber auf jeden Fall später wieder zurück zu VW.

Ab dann bist du auf andere Säulen der Unterstützung angewiesen oder?

Genau, z.B. auf die Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe. Die Stiftung hat eine Förderung „Duale Karriere Berufsqualifikation“ (DK BQ) ins Leben gerufen, die paralympische Kaderathletinnen und -athleten in Ausbildung oder Studium unterstützen. Außerdem bin ich im Team BEB - einer Initiative vom Landesverband mit einem Budget, das ich für sportliche Ausgaben nutzen kann. Mein Verein VfL Wolfsburg unterstützt mich, ebenso der LandesSportBund Niedersachsen. Ohne dieses Engagement wäre es mir kaum möglich, meine sportlichen Ziele zu verfolgen.

Gibt abschließend noch etwas zu ergänzen?

Ich möchte mich auf jeden Fall bei meinen Eltern bedanken, die mich auf dem Weg unterstützt haben und das auch jetzt noch tun.

Text: Katja Abel

Wolfenbütteler Schwimmverein – Was Ehrenamt im Sport bewirkt!

Sie kennen sich seit ihrer Jugend, als sie gemeinsam in der Wasserball-Mannschaft des Wolfenbütteler Schwimmverein (WSV) von 1921 spielten, sind dem Wasserball bis heute ehrenamtlich als Trainer und Schiedsrichter verbunden, sind überzeugte und eingespielte Ehrenamtliche mit Gestaltungswillen, Teamplayer, offen für Neues, sie übernehmen Verantwortung für den Verein und können begeistern: Im Gespräch mit dem LSB-Magazin schildern der Vorsitzende Leon Bischoff (27) und der Vorstand für Sport, Maurice Waldmann (26), wie sie mit ihren Vorstands-Kollegen Florian Straube (26) und Nico Förster (22), Trainern und Übungsleitenden mit viel Kreativität, unermüdlichem Einsatz, einem Quäntchen Glück und Mut Corona in seine Schranken verwiesen haben. Das Ergebnis: Die Mitgliederzahlen sind seit 2019 sogar gestiegen von 1.231 auf 1.290 in der Mitgliedermeldung 2022.

Demokratie leben

Waldmann und Bischoff - engagieren sich aus Überzeugung für ein demokratisches Gemeinwesen - Bischoff auch außerhalb des WSV als Vorsitzender des KSB Wolfenbüttel und im Rahmen von „Viel(Falt)Toleranz – Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Wolfenbüttel“. „Als Sportler ist es mir angesichts einer immer stärker polarisierten Gesellschaft besonders wichtig, die Werte des Sports zu leben und aktiv an der Förderung des gemeinsamen Miteinanders mitzuwirken.“

Waldmann ist überzeugt, dass Vereinssport nicht ohne Ehrenamt funktioniert, „das in der Verwaltung durch Hauptberufliche unterstützt wird.“ Deshalb haben sie gemeinsam mit dem gesamten Vorstand auch einen Online-Workshop für Vereine zum Thema „Junge Menschen für ein Ehrenamt begeistern“ abgehalten und von ihren eigenen Erfahrungen berichtet. Waldmann setzt sich vereinsintern für eine Förderung des jungen Ehrenamtes ein. „Wir müssen motivierte Jugendliche unterstützen, ohne sie zu überfordern. Kurz: Wir müssen sie auch machen lassen.“ Wichtig ist Beiden auch, das Engagement Einzelner auch öffentlich zu benennen. „Unser IT-Beauftragter Nico Förster hat gemeinsam mit Florian Straube die Voraussetzungen geschaffen, damit wir während der Corona-Pandemie das Bad nutzen konnten – sie haben die Einlasstür so programmiert, dass



Der WSV-Vorstand: (v.l.) Nico Förster, Maurice Waldmann, Leon Bischoff und Florian Straube. Foto: WSV

die max. mögliche Anzahl der Badegäste immer angegeben wurde“, sagt Waldmann. Förster sei auch maßgeblich verantwortlich, dass der Vorstand ein neues Social Media-Studio mit Aufnahmemöglichkeiten für Videos einrichten konnte. Hierzu wurden auch Fördermittel zur Digitalisierung u.a. des LandesSportBundes genutzt. Beide erwähnen zudem die Teilnahme am Projekt „Ehrenamt überrascht“ des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen und die Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine gefördert im Rahmen von „Sport verbindet Menschen – Aktiv für Geflüchtete“.

Wir Sind Verein

Der WSV 21 bleibt nur dann ein lebendiger Sportverein, wenn sich viele Mitglieder aus allen Sparten engagieren und wenn die Erfahrungen ALLER gesehen und berücksichtigt werden. Dazu zählen für sie auch die Mitarbeit an der Vereinschronik anlässlich des 100-jährigen Bestehens des WSV im Jahr 2021 und die Anbringung eines neu gestalteten Jubiläumswappens mit dem Künstler Prof. Gerd Winner an der Hallenfassade. Für Bischoff und Waldmann ist deshalb klar: „Viele Mitglieder verbinden sehr persönliche Erinnerungen aus ihrer



Die Heimat des Wolfenbütteler Schwimmverein: das Naturbad Füllmelsee. Foto: WSV

Jugend mit der Vereinshütte Oderbrück oder vielen Stunden am Füllmelsee.“ Diese Haltung trägt auch dazu bei, dass sich viele Mitglieder, Übungsleitende und Trainerinnen und Trainer für die Belange des WSV engagieren. Sei es bei Arbeitseinsätzen am Füllmelsee, der Entwicklung von Online-Sportangeboten während der Corona-Pandemie – und nicht zuletzt bei der Unterstützung im Schwimmunterricht von sieben Grund- und weiterführenden Schulen. Es ist dabei nicht unüblich, dass sich ehemalige Funktionsträger weiter mit



Eisschwimmen im Füllmelsee. Foto: WSV

Ideen, Mitarbeit in Projekten, großzügigen Spenden oder der Herstellung von nützlichen Kontakten in das Vereinsgeschäft einbringen. Engagement hat Tradition im WSV 21 und endet nicht mit dem Ausscheiden aus Ämtern.

Wir Sind Vorn

Breit angelegt war und ist auch das gesellschaftliche Engagement des WSV. Bereits 2001 hatte der damalige Vorstand mit Prof. Dr. Ulrich Zaiß von der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften für den Füllmelsee eine neue Pflanzenfilteranlage zur Phosphatelimination eingebaut, die bis heute gute Wasserqualität garantiert. Das Projekt wird weiterhin von der Ostfalia Hochschule begleitet und der Füllmelsee ist noch immer ein beliebtes Forschungsobjekt für die Studenten des Instituts für Biotechnologie und Umweltforschung. Diese hatten beispielsweise 2017 Proben vor Ort und im Labor analysiert – unter anderem auf Nährstoffe und Sauerstoffgehalt, aber auch mikrobiologisch auf Darmbakterien. Der ausgezeichnete Eindruck, den das klare, geruchlose Wasser bei der Probenahme machte, bestätigte sich nach der Analyse von Nitrat, Nitrit, Ammonium

und Phosphat sowie der mikrobiellen Belastung. Im November 2022 haben sich Mitglieder des Vereins an einer Baumpflanzaktion im Oberharz mit dem Niedersächsischen Skiverband, dem Förderverein Oberharzer Loipen und der Nationalparkverwaltung Harz beteiligt. Ebenfalls im Vorjahr hat der Vorstand den aktuellen Stand bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes „Sexualisierte Gewalt im Sport – Schweigen schützt die Falschen“ vorgestellt. „Aktuell engagieren wir uns sehr stark mit der Stadt Wolfenbüttel und dem Stadtbad Okeraue dafür, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche Schwimmen lernen“, berichtet Bischoff. Der Verein setzt dabei neben seinen Kooperationen mit den Schulen auf eine verstärkte Schwimmbildung in Form von Schwimmkursen.

Sportliche Erfolge

Dass sich ihr Engagement auch für den Sportbetrieb auszeichnet, das macht beide besonders stolz. So ist der Verein etwa seit 2021 Landesstützpunkt Wasserball des Landesschwimmverbandes Niedersachsen. „Wir bringen auch immer wieder junge Nachwuchsathletinnen und -athleten in die Nordteams ein“, sagt Waldmann.

Aber auch die große Begeisterung für den Fümmlensee-Triathlon oder die neuen Angebote wie Yoga auf dem SUP und die Calisthenics-Anlage auf dem Gelände am Natur- und Familienbad Fümmlensee ist beiden wichtig: „Wir wollen unseren Mitgliedern ein breites sportliches Angebot machen und auch auf veränderte Bedürfnisse unserer Mitglieder und potentieller Neumitglieder im Einzugsgebiet unseres Vereins reagieren“, sagt Bischoff.

Corona ausgebremst

Mit 62 an die jeweils geltenden behördlichen Auflagen angepassten Sportkonzepte während der Corona-Pandemie hat der Verein als Team erfolgreich Corona ausgebremst. „Wir haben oft noch spät abends die Konzepte angepasst, nachdem wieder eine neue Auflage veröffentlicht wurde“, erinnert sich Waldmann. Viele Engagierten hätten sich bei der Aufzeichnung von Videos für digitale Trainingseinheiten im neuen Aufnahmeraum beteiligt. „Wir sagen DANKE an ALLE, die mit ihrer Kreativität dazu beigetragen haben, dass wir unser Sportangebot sowohl in Präsenz als auch online über die zwei Jahre weitgehend aufrechterhalten konnten“, sagt Bischoff. „Das war eine starke Gemeinschaftsleistung“, erinnert sich Waldmann, der in seiner Funktion in dieser Zeit vieles initiiert und koordiniert hat. Beide sind froh, dass sie in dieser Zeit auf die finanzielle Unterstützung des LSB zählen konnten.



Am Fümmlensee sammelten bereits viele Menschen erste Schwimmerfahrungen. Foto: LSB

Auszeichnung

Die Verleihung der Deutschen Sportplakette des Bundespräsidenten im Jahr 2022 anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins durch den damaligen Sportminister Boris Pistorius passt da besonders. Denn die Auszeichnung erfolgt „für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports“.

IT als Stütze des Ehrenamtes

Ohne IT ist Ehrenamt im Sport heute für junge Menschen nicht mehr denkbar. „In der Verwaltung werden wir von zwei angestellten Personen unterstützt, das muss sein. Aber die konzeptionelle Entwicklung, das Schreiben von Anträgen und die Vorstandsarbeit erfolgen komplett ehrenamtlich“, schildert Bischoff. Das sei möglich dank der konsequenten Umstellung auf IT, berichtet Waldmann und nennt als Beispiele die digitale Mitgliederverwaltung, die Nutzung des Deutschen Sportausweises als Schlüsselkarte und die Einrichtung einer Cloud mit ortsunabhängigem Zugriff für alle Vorstandsmitglieder.

Das Quäntchen Glück

Der Verein profitiert von seinen besonders ansprechenden Sportanlagen, dem Naturbad Fümmlensee mit weitläufigem Ge-



Auszeichnung mit der „Sportplakette des Bundespräsidenten“ durch den damaligen Nds. Sportminister Boris Pistorius. Foto: WSV

lände für Outdoorsport, der Vereinshütte Oderbrück, einer eigenen Turnhalle und zwei Tennisplätzen. Auch die besonderen finanziellen Fördermöglichkeiten „Stiftung Zukunftsfonds Asse“ sind für den WSV immer wieder wichtig. Es bedarf aber des mutigen Agierens des Vorstandes, um diese „Geschenke“ auch zu erhalten und weiter zu entwickeln. So müssen sich junge Menschen bereit erklären, auch haftungsrechtliche Verantwortung nach dem BGB zu übernehmen, wenn sie im geschäftsführenden Vorstand mitarbeiten wollen. Sie müssen Zeit investieren, um Anträge zu schreiben und sich auch offen für neue Sport- und Bewegungstrends zeigen. Waldmann: „Unser Krafraum ist von 6 Uhr morgens bis 20 Uhr durchgehend geöffnet, der Zugang erfolgt mit dem Deutschen Sportausweis.“ Für Bischoff, der u.a. auch einen Freiwilligendienst im Sport absolviert hat, ist es zudem wichtig, dass durch das breite finanzielle Förderangebot des LSB sowohl für den Ausbau von Sportangeboten wie auch den Erhalt der Sportstätten und für Qualifizierungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen die Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Vereinsentwicklung geschaffen werden.

✉@
Leon Bischoff
Vorstandsvorsitzender
vorsitz@wsv21.de

Weblink:
www.wsv21.de

Freiwilligendienste im Sport stärken!

In Niedersachsen sind aktuell rund 800 junge Menschen als Freiwilligendienstleistende in Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden tätig. „Der Bedarf im organisierten Sport ist deutlich höher, die Rahmenbedin-



gungen stimmen aber für viele jungen Menschen auch wegen der steigenden Lebenshaltungskosten nicht mehr“, bedauert der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Reiner Sonntag. Mit dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und dem Partner ASC Göttingen hat sich die Sportjugend deshalb an der bundesweiten Kampagne „Freiwilligendienst stärken“ und der Petition „Steigerung der



Attraktivität der Freiwilligendienste“ an den Deutschen Bundestag beteiligt. Sonntag: „Die mehr als 100.000 Unterschriften sind ein deutliches Zeichen gegen die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf für 2024 vorgesehene Einsparung beim Freiwilligendienst.“

Der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Reinhard Rawe, verweist auf den Eigenbeitrag des Sports für den Freiwilligendienst: „Wir haben in diesem Frühjahr festgelegt, dass die Freiwilligendienstleistenden ab dem Jahrgang 2023/24 400 Euro pro Monat erhalten (bisher 330) und die Rate der Einsatzstellen von 430 auf 490 Euro erhöht wird. Mehr Eigenleistung kann der Sport angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht aufbringen.“ Er hätte sich gewünscht, dass die Bundespolitik dieses Engagement würdige und ein Signal für den bedarfsgerechten Ausbau für alle Formen - BFD, FSJ, FÖJ und IJFD setze.

Rawe weiter: „Die geplanten Kürzungen verschlechtern die gesamten Rahmenbedingungen für Freiwillige ab 2024 massiv und bedrohen die Freiwilligendienste in ihrer pädagogischen Qualität, Struktur und



Foto: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

Existenz im In- und Ausland.“ LSB und Sportjugend unterstützen deshalb die Deutsche Sportjugend, die die Belange des Sports als Petentin bei einer öffentlichen Anhörung im Bundestag nach den Sommerferien vortragen wird.

Hintergrund

In Niedersachsen sind die Träger für die Freiwilligendienste im Sport die Sportjugend Niedersachsen und der ASC Göttingen von 1846 e.V. Freiwillige aller Dienstformen und aller Trägerbereiche hatten zu einer Petition im Zeitraum Juni/Juli 2023 aufgerufen mit dem Ziel einer Anhörung im Bundestags-Petitionsausschuss sowie der Sichtbarmachung und Wertschätzung der Freiwilligendienste, insbesondere vor dem Hintergrund der Pflichtdienstdebatte und der schwierigen Haushaltslage.

Gefordert wird darin eine grundsätzlich besser finanzielle Ausstattung der Freiwilligendienste, um folgendes zu bewirken:

- Anhebung der Taschengelder
- Bessere Finanzierung der Seminar

- kostenlose Mobilität (#freifahrtfreiwillige)
- Keine Anrechnungen (auf Rundfunkgebühren, Wohngeld, Sozialleistungen etc.)
- Förderung aller Freiwilligenplätze (Rechtsanspruch)

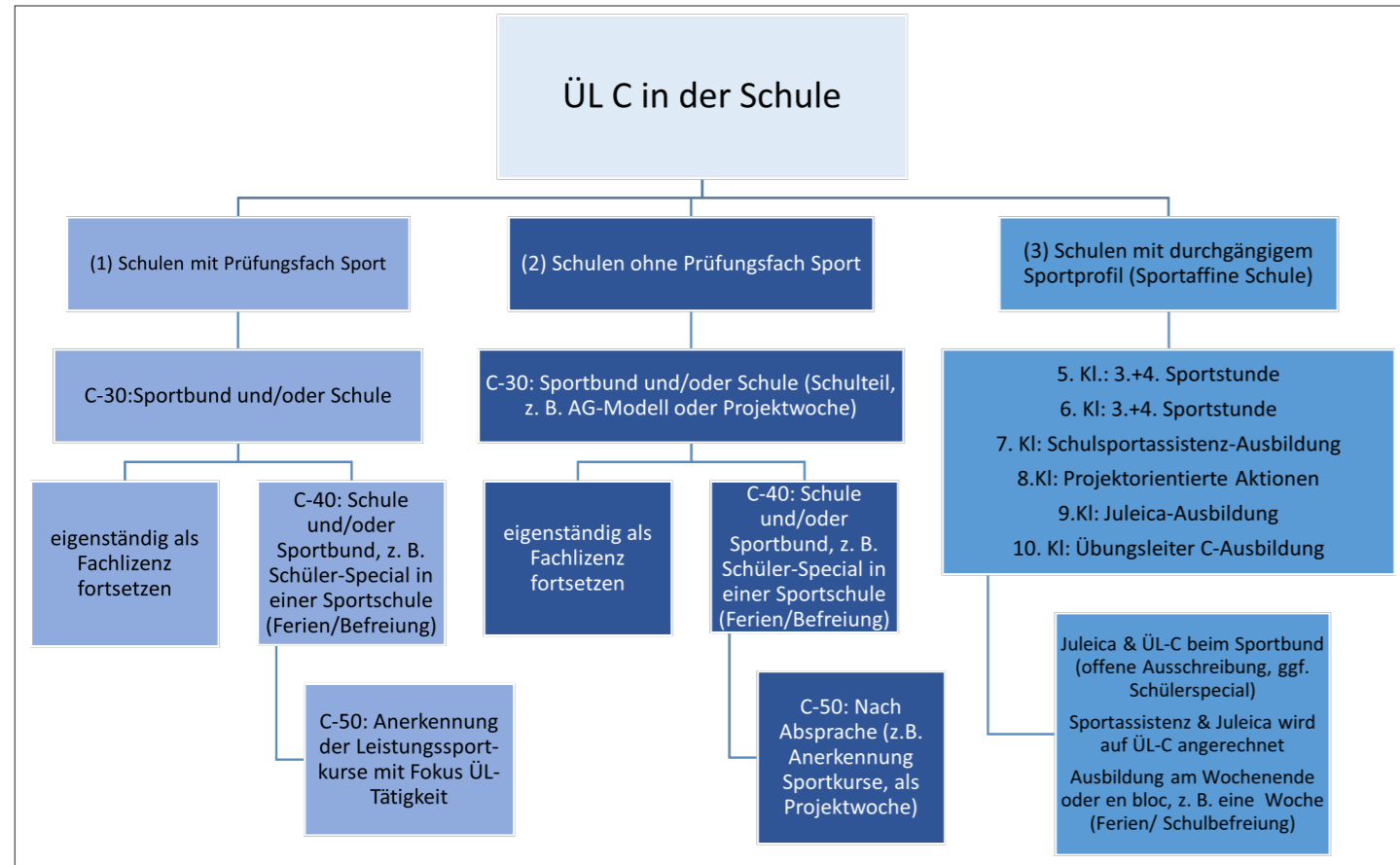
Außerdem wird gefordert, dass die Freiwilligendienste vielfältiger (Platzangebot) und flexibler (Teilzeit) werden und die Freiwilligen mehr Wertschätzung und Anerkennung erfahren, z.B. in Form von Anrechnungen/Credits für den weiteren Bildungsweg.

✉@
ASC Göttingen
info@fwd-sport.de

Sportjugend Niedersachsen
Isabell Wortmann iwortmann@lsb-niedersachsen.de

Weblinks:
www.fwd-staerken.de
www.fwd-sport.de

Pilotprojekt „ÜL C-Ausbildung in der Schule“



So sieht das Kooperationskonzept für das Modellprojekt aus. Grafik: LSB

Zum Schuljahr 2023/2024 startet der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen das Pilotprojekt „Kooperation Schule und Sportorganisation vor Ort im Bereich Lizenzausbildung Breitensport und Vorstufenqualifikation“. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler als Übungsleitende oder Trainer zu gewinnen. Auf Basis einer Kooperation zwischen Sportbünden und Schulen können sie die Ausbildung überwiegend während ihrer Unterrichtszeit und außerunterrichtlich im Rahmen von AGs absolvieren – und sich über den Schulalltag hinaus für ein Ehrenamt im Sport qualifizieren. „Wir wollen und müssen mehr qualifizierte Übungsleitende und Trainer für den Sport gewinnen. Deshalb beschreitet der LSB mit diesem Angebot einen neuen Weg in der Lizenzausbildung“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Der LSB kann nach Angaben des LSB-Abteilungsleiters Bildung, Dr. Hendrik Langen, bei der Konzeption auf gute Praxisbeispiele

aufbauen. „Der KSB Emsland, aber auch die BBS Lüneburg bieten ähnliche Ausbildungen schon an. Die Erfahrungen daraus sind nun in das umfassendere Projekt eingeflossen.“ Der LSB wird die Partner vor Ort während der Pilotphase beratend begleiten. Die Finanzierung erfolgt nach einem Beschluss des LSB-Vorstandes aus einem Sonderprogramm Mitgliedergewinnung 2023 der Sportjugend Niedersachsen.

Mit dem Pilotprojekt schafft der LSB nun die Grundlage, damit die Lizenzausbildungen landesweit nach einem gleichen Rahmenkonzept durchgeführt werden können. Nach einer Evaluierung des Projektes im April/Mai 2024 soll das Konzept dann dauerhaft angeboten werden.

✉@
Niels Uhde-Kracht
nuhde@lsb-niedersachsen.de

Andrea Maria Wind (ÜL-C)
awind@lsb-niedersachsen.de

Britta Nordhause
bnordhause@lsb-niedersachsen.de

Ganztags: LSB bildet Fachkräfte aus

14 Personen aus Niedersachsen haben die Ausbildung zu „Sportpädagogischen Fachkräften im Ganztags“ erfolgreich abgeschlossen. Zum zweiten Mal hatten der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und der Turn-Klubb zu Hannover (TKH) die Schulung mit 180 Lerneinheiten angeboten. Die künftigen Fachkräfte absolvierten zum Abschluss ein Kolloquium. Die Zertifikate übergaben für den LSB dessen stellv. Vorstandsvorsitzender Marco Lutz und TKH-Vorstandsmitglied Karl-Fabian Schilling. „Wir sind sehr froh, dass die Ausbildung in der Zwischenzeit auch vom Kultusministerium anerkannt wurde. Das macht die Absolventinnen und Absolventen für das gesamte Schulsystem in Niedersachsen umso wertvoller und erhöht den Stellenwert dieser Ausbildung“, betont Lutz.

Hintergrund:
Nach einem Erlass des Kultusministeriums berechtigt die Qualifizierung „Sportpädagogische Fachkräfte im Ganztags“ des LSB die Personen, die die Zertifizierung „Sportpädagogische Fachkraft im Ganztags“ erhalten haben sowie neben dem Realabschluss eine fünfzehnmonatige sozialpädagogische Tätigkeit mit Kindern nachweisen können, ab dem Schuljahr 2023/24 den Quereinstieg in die Abschlussklasse der zweijährigen Ausbildung



Die frisch ausgebildeten „Sportpädagogischen Fachkräfte im Ganztags“. Foto: LSB

zur Sozialpädagogischen Assistentin oder zum Sozialpädagogischen Assistenten.

„Essentielles Schlüsselthema“

Zu den Absolventen des zweiten Ausbildungsjahrgangs gehörte auch Reiner Sonntag, Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen. Er betont: „Ich kann diese Ausbildung nur weiterempfehlen. Mein besonderer Dank gilt dem Lehrteam um Britta Nordhause, Maren Utischill und Benjamin Bayoud für die großartige Unterstützung.“

Das Thema Ganztags 2026 ist laut Sonntag ein „essentielles Schlüsselthema der Sportjugend“. Im Mai 2023 hatte der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen daher eine Arbeitsgruppe „Sportorganisation und Ganztags 2026“ berufen, in der unter anderem Fachpersonen aus Sportbünden, Sportvereinen, der Schulorganisation und der Sportwissenschaft mitwirken sollen.

✉@
Britta Nordhause
bnordhause@lsb-niedersachsen.de

Aktuelle Angebote der Akademie des Sports

Freiräume schaffen, Ziele erreichen
26. August 2023
Sportschule Lastrup

Das Seminar vermittelt die Methoden des modernen Selbstmanagements, die darauf zielen, die richtigen Prioritäten zu setzen, die eigene Arbeitsweise zu optimieren und Zeitdiebe zu identifizieren.

Anmeldungen zu den Angeboten sind über das LSB-Bildungsportal möglich:
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

Wenn der Körper mitreden darf
5. und 6. September 2023
Akademie des Sports, Hannover

Wie lassen sich im Körper vorhandene Informationen praktisch und ohne mystische Verklärung als Ressourcen nutzen? Das Seminar gibt theoretische und praktische Einführungen in unterschiedliche Verfahren und Modelle, die den Körper als Zugang zu unbewusst vorhandenen Motiven nutzen.

Mitgliedergewinnung im Verein
15. September 2023
Sportschule Lastrup

Das Akademie-Forum stellt gelungene Beispiele der Mitgliedergewinnung vor und bietet Raum für einen Austausch. Dr. Herbert Kellermann und Carola Reiners (SV Hansa Friesoythe), Daniela Weber und Uwe Niemann (WSV Cloppenburg) und Patricia Liermann (Hockey-Verband Niedersachsen) geben Einblicke in ihre Maßnahmen für mehr Mitglieder.

Langeoog-Sommer läuft auf Hochtouren

Fans der Nordseeinsel kommen im Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen voll auf ihre Kosten. Über 2.000 Gäste haben im Jahr 2023 bisher den einzigartigen Ort besucht, um sich fortzubilden, sportliche Workshops zu geben oder gemeinschaftlich eine gute Zeit zu haben.

Sonne, Meer, Strand und jede Menge sportliche Highlights: Dafür steht das Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen (sjN) auf der Nordseeinsel Langeoog! Auch im Jahr 2023 ist es wieder Anlaufpunkt für zahlreiche Schulklassen, Vereine, Verbände, Kreisportbünde und Familien. „Die Belegung der Übernachtungsplätze beginnt bereits im Januar. Bisher hatten wir über 2.000 Teilnehmende zu Gast. Insgesamt verbuchen wir bislang über 12.000 Über-

nachtungen, ungefähr die gleiche Anzahl erwarten wir noch für den Rest des Jahres“, berichtet Zeltlager-Leiter Karsten Pümpel stolz. Für eine reibungslose Saison muss im Vorfeld einiges vorbereitet werden: Schon im Januar wurde das Areal in Stand gesetzt und die über 60 Fahrräder gewartet. Ab März bereiteten sich die Camp- und Freizeitleitenden auf die neue Saison vor, zudem wurden der Kiosk und die Sportgeräte hergerichtet. Im Frühjahr fand zum ersten Mal eine Schulsport- und Juleica-Ausbildung im Zeltlager statt.

Ab März bereiteten sich die Camp- und Freizeitleitenden auf die neue Saison vor, zudem wurden der Kiosk und die Sportgeräte hergerichtet. Im Frühjahr fand zum ersten Mal eine Schulsport- und Juleica-Ausbildung im Zeltlager statt.

Ab März bereiteten sich die Camp- und Freizeitleitenden auf die neue Saison vor, zudem wurden der Kiosk und die Sportgeräte hergerichtet. Im Frühjahr fand zum ersten Mal eine Schulsport- und Juleica-Ausbildung im Zeltlager statt.

Strandgolfen, Kitesurfen und Co.

Im April baute ein ehrenamtliches Helferteam aus Sarstedt, Idensen, Oldenburg, Rotenburg, Huntlosen, Wardenburg, Göttingen und Stendal die „Weiße Flotte“ - die berühmten Rundzelte des Zeltlagers - wieder auf. Am Wochenende um den 1. Mai waren mehr als 100 Teamer und Ehrenamtliche auf der Insel, um sich unter anderem mit Themen wie „Umgang mit schwierigen Situationen, was mache ich wenn ein Kind Probleme mitbringt, wie kann ich reagie-



Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Q-IGS Schulen im Zeltlager Langeoog. Foto: LSB

ren“ zu beschäftigen und verschiedene Beachsport-Varianten in Workshops näher kennenzulernen. Außerdem wurden Anreise, Tagesabläufe, Ausflüge und besondere Events für die Gruppen in den Sommerferien geplant.

Im Juni fand bereits zum 5. Mal das Sportcamp des Netzwerks der Q-IGS Schulen (Qualitätsnetzwerk der Integrierten Gesamtschulen der Stadt und der Region Hannover) und der sjN statt. Mit dabei waren 140 Schülerinnen und Schüler sowie 14 Lehrkräfte. Auf dem Programm standen die Sportarten Beachvolleyball, Beachhandball, Beachfußball, Strandgolfen, Tennis, Drachenfliegen, Kitesurfen, Stand-Up Paddling und Fahrradfahren.

Vegan und Vegetarisch

Das Thema nachhaltige Ernährung nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in der Gesellschaft ein – diese Entwicklung wird natürlich auch auf Langeoog mitgetragen.

„Zum ersten Mal können wir unseren Gästen sowohl vegetarische als auch vegane Alternativen anbieten“, erklärt Karsten Pümpel. Auch an Personen mit Lebensmittelunverträglichkeiten werde gedacht, so der Zeltlager-Leiter. Zum Sortiment zählen unter anderem auch glutenfreie und laktosefreie (Milch)-Produkte. Zubereitet werden die Mahlzeiten vom neuen Küchenteam um Christel Klose und Dirk Fink. Und sie waren sehr fleißig: Bisher sind bereits über 30.000 Portionen in den hungrigen Mäulern der Langeoog-Fans verschwunden. Karsten Pümpel blickt der restlichen Saison

voller Vorfreude entgegen, denn er weiß: „Auf die ehrenamtlich Helfenden kann ich mich stets verlassen. Daher möchte ich den vielen fleißigen Menschen danken, die uns hier vor Ort so großartig unterstützen!“

Weblink:
www.zeltlager-langeoog.de



30.000 Essen



12.000 Übernachtungen



Mehr als 2.000 Gäste

Die Alpenrobber zu Gast auf Langeoog

Alpenrobber? Nein, auch wenn der Begriff eher an das im Wasser lebende Raubtier mit den großen Kulleraugen erinnert: Hierbei handelt es sich nicht etwa um eine bisher unbekannte Spezies aus der Tierwelt, die die Berge für sich entdeckt hat. „Die Alpenrobber“ – das ist ein länderübergreifendes Bildungsprojekt zwischen Österreich und Deutschland. Inhaltlich geht es dabei um den Nationalpark Hohe Tauern, dem größten Nationalpark der Alpen, im Süden sowie den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer im Norden der Republik. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Winklern sowie der Haupt- und Realschule Friedeburg beteiligen sich an diesem besonderen Projekt, in dem auch der gegenseitige Austausch einen besonderen Stellenwert einnimmt.



„Die Alpenrobber“ ist ein länderübergreifendes Bildungsprojekt zwischen Österreich und Deutschland. Foto: Deff Westerkamp



Foto: Deff Westerkamp

Koordiniert wird das Projekt in Österreich vom „Ersten Europäischen Klima und Umweltbildungszentrum“ (EKUZ), und in Deutschland vom Nationalpark-Haus Ca-

rolinensiel. Inhaltlich und finanziell wird es vorrangig unterstützt von beiden Nationalparks, den beiden Schulen, dem EKUZ sowie der Wattenmeerstiftung.

Im Rahmen der Austauschwoche der Alpenrobber besuchten die Schülerinnen und Schüler auch das Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen auf der Nordseeinsel Langeoog. Begleitet wurden sie dabei von einem Filmteam des ZDF, das für eine Gameshow zum Thema Wasserschutz Aufnahmen machte.

Nachhaltigkeit und Klimawandel

Die Ziele der Alpenrobber sind vielfältig, das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei eine entscheidende Rolle: Sie wollen die Nationalparks mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen, sie entdecken und erforschen. Auch der Klimawandel, der das Wattenmeer und die Hohen Tauern vor Herausforderungen stellt, nimmt einen gewichtigen Part ein.

Weblink:
www.alpenrobber.com

Umfrage zum „Startklar“-Förderprogramm

Mehr als 50.000 junge Menschen bis 27 Jahren haben sich an rund 1600 Sport- und Bewegungscamps beteiligt, die 548 Sportvereine zwischen Dezember 2021 und Juni 2023 angeboten haben.

Grundlage waren Fördermittel des Landes Niedersachsen aus dem Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, die über den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und seiner Sportjugend über ein digitales Förderprogramm ausgegeben wurden. „Wir sind darin bestrebt, die Abwicklungsprozesse zukünftiger Förderprogramme

nach den Bedürfnissen und Wünschen der Antragstellenden zu verbessern und unsere Services zu steigern. Daher wollen wir von unseren Mitgliedsvereinen wissen: Wie bewerten Sie das Förderprogramm und seine Richtlinie, welche Anpassungen sind notwendig? Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Bewertung“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Die Online-Befragung wird anonym ausgewertet.



Link zur Umfrage:
<https://forms.office.com/e/ZLygQbvvhf>

✉
Julia Böhm-Schweizer
jboehm-schweizer@LSB-Niedersachsen.de

Sport trifft Spaß

Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) begeistert 3.200 Menschen in Melle.

Rekordversuch, Ringer-Challenge, Pump-track, Hobby-Horsing und Stadtwetttwe - beim Halt der Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Melle hat ein sportlicher Höhepunkt den nächsten gejagt.

Um 8 Uhr morgens fiel im Stadion „Carl Starcke Platz“ der Startschuss für die Sportabzeichen-Prüfungen der angemeldeten Schulklassen. Auch für die ganz Kleinen gab es tolle Angebote: beim Minisportabzeichen des LandesSportBundes Niedersachsen mit den Maskottchen Hoppel und Bürste konnten zahlreiche KiTa-Kinder ihr Können beweisen. Insgesamt hatten sich 1650 Kinder und Jugendliche angemeldet. „Es ist immer wieder beeindruckend, wenn so viele Kinder dabei sind, die alle gut drauf sind und wirklich Spaß beim Deutschen Sportabzeichen haben. Da versuche ich zu motivieren, Berührungsängste abzubauen und zu zeigen, dass man auch mit einer körperlichen Einschränkung Topleistung bringen kann. Man muss einfach miteinander Sport treiben, Spaß haben und sich gegenseitig unterstützen“, sagte der 16-malige Paralympics-Sieger im Ski alpin, Gerd Schönfelder, der als Sportbotschafter der Sparkassen-Finanzgruppe mit der Sportabzeichen-Tour unterwegs ist. Weitere sportliche Unterstützung bekamen



3.200 Menschen waren beim Halt der Sportabzeichen-Tour in Niedersachsen dabei. Foto: DOSB/Kazma

die Schülerinnen und Schüler vom Olympiazweiten im Zehnkampf von Atlanta 1996, Frank Busemann, Sportbotschafter für Kinder Joy of Moving, und dem dreimaligen Weltmeister im Ringen, Frank Stähler, Sportbotschafter für Ernsting's family. Alle drei Unternehmen bilden zusammen mit der Krankenkasse BKK24 die Nationalen Förderer des Deutschen Sportabzeichens. Als Sportbotschafter für den Kreissportbund Osnabrück-Land war der frühere Fußball-Profi Thomas Reichenberger in

Melle mit dabei. Er setzt darauf, dass die Sportabzeichen-Tour Kinder nachhaltig für Sport begeistern kann: „Sport ist das, was für mich in meinem Leben immer sehr wichtig war, und ich hoffe, dass das auch ganz viele Kinder verfolgen.“ Etwa 200 Ehrenamtliche und freiwillige Helferinnen und Helfer boten den Kindern ein tolles und aktives Sportfest. Besonders wertvoll waren die ergänzenden Angebote: Von Hüpfburgen, Bubble-Soccer, Aero-Trim und dem Pumptrack war für jeden etwas dabei. Und wer es am Vormittag nicht schaffte, der kam am Nachmittag noch mal mit weiteren 1000 Besuchern zum Sportplatz beim SC Melle 03, nahm an der Stadtwetttwe teil, probierte sich im Hobby-Horsing, im Tennis- oder Tischtennispiel. Der Tourstopp der DOSB-Sportabzeichen-Tour in Melle war der dritte Halt der bundesweiten Tour. Insgesamt werden acht Standorte besucht. In diesem Jahr sind die sportlichen Aktionstage noch in Frankfurt/Oder (13./14. September), Weißwasser (22. September) und Cottbus (18./19. Oktober) zu Gast.

Weblink:
www.deutsches-sportabzeichen.de



Auch beim Weitsprung gab es Unterstützung durch die Sportbotschafter. Foto: DOSB/Kazma

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Projekt GPS – Gesundheit, Prävention und Sport im KreisSportBund Emsland

In der Regel verbinden die meisten Personen mit dem Begriff „GPS“ das



System zur Bestimmung einer Position oder eines Ortes. Beim neuen Projekt des KSB Emsland

erhalten die drei Buchstaben aber eine ganz andere Bedeutung. Sie stehen für die Themen: Gesundheit, Prävention und Sport im Emsland.

Vereinsberatung

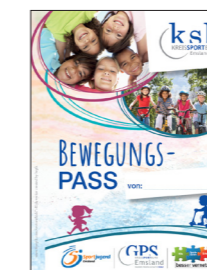


Vereinsberatung beim SV Frisia Vrees.
Foto: M. Nese Meyer

Der KSB unterstützt und berät die emsländischen Sportvereine, sozusagen als Begleiter und Wegweiser in den Themen Gesundheit und Prävention und ist damit der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs gar nicht mehr so weit entfernt. „Wir sehen Sportvereine als wertvolle Partner in der Gesundheitsförderung. Bei ihnen wird nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gesundheit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch die

Mitgliedschaft und Nutzung der Vereinangebote positiv beeinflusst“, so Laura Tapken, Projektleiterin beim KSB.

Bewegungspass-Aktion



Flyer der Bewegungspass-Aktion.
Foto: KSB Emsland

Mitte August startet bereits zum dritten Mal die Bewegungspass-Aktion im Emsland. Im Zeitraum zwischen den Sommer- und Herbstferien haben die Kinder die Möglichkeit, den Pass mit Unterschriften und Stempeln zu füllen. Für jeden Tag, den die Kinder bewegt zur Schule oder KiTa kommen, unterschreiben die Lehrpersonen oder Erziehenden den Pass. Stempel erhalten die Kinder durch die Sportvereine, z.B. bei einer Vereinsaktion, für die Mitgliedschaft oder die Teilnahme am Sportabzeichen. Im vergangenen Jahr nahmen ca. 6.000 Kinder aus den Samtgemeinden Sögel, Werlte, Geeste, Herzlake sowie aus der Stadt Meppen an der Aktion teil. Es waren 26 Sportvereine, 36 Kitas und 21 Grundschulen beteiligt.

Einen tieferen Einblick in die Bewegungspass-Aktion gibt es unter anderem in einem Kurzvideo auf der KSB-Website unter www.ksb-emsland.de.

Familienport



Buntes Treiben in der Halle in Sögel.
Foto: L. Tapken

Familienportangebote haben das Ziel, dass Eltern und Kinder gemeinsam Sport treiben, um die Gesundheit der Familien zu stärken. Das GPS-Projekt organisiert jährlich mindestens zwei solcher Tage. Es haben schon mehr als 1.050 Teilnehmende dieses Angebot genutzt. Im Rahmen der Sporttage, die bisher in Meppen, Lingen und Sögel stattgefunden haben, können die Familien verschiedene Bewegungsmöglichkeiten nutzen wie z.B. ein Hindernisparcours, Kletterwand, das Spielen mit kleinen Geräten, Hobby Horsing, Tischtennis, Torwandschießen, Hockey etc.

✉
Laura Tapken
Telefon: 05952 940 141
tapken@ksb-emsland.de

Weblink:
www.ksb-emsland.de/projekte/gps-gesundheit-praevention-und-sport/



Foto: pixabay / DariuszSankowski

Wegstreckenentschädigung

Das Niedersächsische Finanzministerium hat den Runderlass zur Reisekostenverordnung aus dem Jahr 2022 bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Die Wegstreckenentschädigung für dienstlich veranlasste Fahrten mit dem privaten PKW werden bis dahin mit 0,38 Euro Kilometerpauschale pro Kilometer vergütet. Anlass für die Fortsetzung der Regelung sind die weiter hohen Energiekosten.



Foto: Deute Olympische Gesellschaft

„Jung, sportlich, FAIR“

Mit der Fair Play-Initiative „Jung, sportlich, FAIR“ ehrt die Deutsche Olympische Gesellschaft auch 2023 faire Gesten im Sport sowie Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play. Bewerbungsschluss ist der 31.12.2023. [Weblink: www.dog-bewegt.de](http://www.dog-bewegt.de)



Foto: VfL Bad Nenndorf

125-jähriges Bestehen

Der VfL Bad Nenndorf feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Nach dem VfL-Ball, zahlreichen Sportwettkämpfen der einzelnen Abteilungen und einem Familienzelt bildet ein Kurparkfest am 12./13. August den Höhepunkt der Feierlichkeiten.



Foto: SSB Hannover

Neuer Geschäftsführer

Sebastian Pook (links) wird neuer Geschäftsführer des Stadtsportbundes (SSB) Hannover. Er folgt damit auf Roland Krumlin (rechts), der sich Anfang 2024 in den Ruhestand verabschiedet. Für eine gelungene Übergabe tritt Pook bereits zum 1. September 2023 in den SSB ein. Stellvertretende Geschäftsführerin bleibt Anika Brehme.



Foto: KSB Emsland

Kinder- und Jugendsporttag

Die Sportjugend im KSB Emsland lädt am 16. August 2023 zum Kinder- und Jugendsporttag in der Sportschule Emsland ein. Anmeldungen sind über das LSB-Bildungsportal möglich. <https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>



Foto: Reitsportverein Tannenhausen Nord

Jahrelange Treue

Der Reitsportverein Tannenhausen Nord hat nach zweijähriger Corona-Pause seine langjährigen Mitglieder geehrt und ihnen für ihre Treue gedankt. Die Mitglieder sind teilweise seit 40 Jahren im Verein. Die Ehrung übernahm die Vorsitzende Hannelore Schmidt.



Foto: Color your life

Color your life

Insgesamt 14 Schulen mit 250 Schülerinnen und Schülern haben an der Abschlussveranstaltung des Projekts „Color your life“ in Oldenburg teilgenommen. Color your life ist ein Präventionsprojekt, das Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, eigene Kurzfilme zum Thema Gesundheit zu produzieren. Durch die kreative Auseinandersetzung mit Gesundheitsthemen erhalten die Schulteams die Möglichkeit, ihre Ideen und Botschaften auf innovative Weise zu präsentieren.

Das Projekt ist eine Kooperation der hkk Krankenkasse mit den Kreissportbünden Friesland, Ammerland, Wesermarsch, Oldenburg-Land, dem Stadtsportbund Delmenhorst und der Bremer Medienagentur vomhörensehen. Die erstellten Filme können auf der Webseite des Projekts angeschaut werden.

Weblink:
www.color-your-life.org

✉@
Inga Marbach
i.marbach@sportregion-del-ol.de



Foto: LSB

Verabschiedung

Der Vorstand des LandesSportBundes Niedersachsen hat den LSB-Mitarbeiter Werner Warmbold (Mitte) in den Ruhestand verabschiedet und ihm für seinen Einsatz für den organisierten Sport gedankt. Sechs Jahre lang war er im Team Finanzen des LSB tätig.



Foto: LSB

Para Championships

Elf Sportlerinnen und Sportler aus Niedersachsen nehmen vom 8. bis 20. August 2023 an den European Para Championships in Rotterdam teil. Das Multisportevent mit 1.500 Athletinnen und Athleten aus zehn Sportarten gilt als Qualifikation für die Paralympics.



Foto: LSB

Chengdu FISU World Games

160 deutsche studentische Spitzensportlerinnen und -sportler treten bei den FISU World University Games vom 28. Juli bis 8. August 2023 in Chengdu (China) an. Mit dabei ist auch der LSB-Mitarbeiter Manfred Kehm (Foto) als Leichtathletik-Trainer.



Foto: meinruderbild

U23-Ruder-WM

Die niedersächsischen Ruderinnen und Ruderer konnten bei der U23-WM einige Topplatzierungen feiern. Felix Heinrich erhielt die Goldmedaille, Anna Schiefer sicherte sich Silber und Timo Strache und Sydney Garbers holten Bronze.

Neuerscheinung: „Gelebte Sportpädagogik“

„Gelebte Sportpädagogik“ – so lautet der Titel eines neuen Sammelbandes mit 24 Porträts von renommierten Sportpädagoginnen und Sportpädagogen aus Deutschland, das Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Leibniz Universität Hannover) zusammen mit seinem Wuppertaler Kollegen Prof. Dr. Eckart Balz herausgegeben hat. Eines der ersten Exemplare überreichte der Sportpädagoge Kuhlmann jetzt dem LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe persönlich: „Schon beim Blättern fühle ich mich an meine Studienzeit an der Uni Hannover Ende der 70er Jahre erinnert“, kommentierte Ex-Sportstudent Rawe, denn mit Prof. Dr. Andreas H. Trebels (1937-2021) und dem 89-jährigen Prof. Dieter Brodmann sind auch zwei seiner „alten“ akademischen Lehrer darin porträtiert. Zu den weiteren Persönlichkeiten im Band mit berufsbiografischen Wurzeln in Niedersachsen gehören z.B.: Prof. Dr. Jürgen Dieckert (geboren 1935 und aufgewachsen in Hannover, später u.a. tätig an der Uni Oldenburg und ehrenamtlicher Präsident des Deutschen Turner-Bundes) sowie das Osna-brücker „Sportpädagogik-Trio“ mit Prof. Dr. Elk Franke (geb. 1942), Prof. Dr. Meinhart Volkamer (geb. 1936) und Prof. Dr. Renate Zimmer (geb. 1947). Auch einige der Autorinnen und Autoren der Beiträge wirken derzeit an Universitäten in Niedersachsen: Prof. Dr. Vera Volkmann und Prof. Dr. Peter Frei (beide Uni Hildesheim), Prof. Dr. Pe-



Prof. Dr. Detlef Kuhlmann überreicht den neuen Sammelband an Reinhard Rawe. Foto: LSB

tra Wolters (Uni Vechta) und Prof. Dr. Ina Hunger (Uni Göttingen).

Die Sportpädagogik zählt zu den größten Teildisziplinen in der Sportwissenschaft. Sie gilt als Berufswissenschaft für alle Lehramtsstudierende mit dem Fach Sport. Als „Nestor der Sportpädagogik und Sportwissenschaft“ wird der frühere Tübinger Prof. Dr. Ommo Grube (1930-2015) im 208-seitigen Buch vorgestellt – Grube ist übrigens

geboren in Warsingfehn (Landkreis Leer) und aufgewachsen in Esens (Landkreis Wittmund).

Der Band „Gelebte Sportpädagogik“ ist als Nr. 5 der Reihe „Gelebte Sportwissenschaft“ (gleichzeitig Band 299 der „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“) in der Edition Czwalina im Feldhaus Verlag in Hamburg erschienen.

Text: Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

17 Standorte - zahlreiche Angebote

17 Sportbünde in Niedersachsen haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Auf Basis einer Förderung durch den LSB unterstützen die Koordinierungsstellen engagierte Sportvereine und ihre Kooperationspartner mit fachlicher Beratung und Begleitung und helfen bei der Suche nach und Beantragung von Fördermitteln. Darüber hinaus organisieren sie Angebote zum Erfahrungsaustausch, themenbezogene Fortbildungen und eigene Aktionen und Projekte, an denen Sportvereine teilhaben können.



In den letzte Ausgaben hat das LSB Magazin die einzelnen Koordinierungsstellen und ihre Projekte vorgestellt. In dieser Übersicht finden Sie die Ansprechpartnerinnen und -partner in Niedersachsen. Mithilfe der QR-Codes gibt es einen Einblick in die aktuelle Arbeit vor Ort.

Stadtsportbund Braunschweig
Tina Stöter
tstoeter@ssb-bs.de
Tel.: 0531/2807424
www.ssb-bs.de/integration-im-und-durch-sport/

Kreissportbund Celle
Vanessa Pein
integration@ksb-celle.de
Tel.: 05141/481132
www.ksb-celle.de/sportentwicklung/integration-im-und-durch-sport/

Kreissportbund Cuxhaven
Felix Scheu
felix.scheu@ksb-cuxhaven.de
Tel.: 04743/3449336
www.ksb-cuxhaven.de/sportentwicklung/#integration

Kreissportbund Grafschaft Bentheim
Javad Seif
seif@ksb-grafschaft-bentheim.de
Tel.: 05921/853730
www.ksb-grafschaft-bentheim.de/quickfinder/integration/

Kreissportbund Hameln Pyrmont
Henning Schillmöller
h.schillmoeller@ksbhameln-pyrmont.de
Tel.: 05151/956206
www.ksbhameln-pyrmont.de/ksb_hameln_pyrmont/integration/index.htm

Kreissportbund Lüneburg
Nurka Casanova
casanova@kreissportbund-lueneburg.de
Tel.: 04131/75735915
www.kreissportbund-lueneburg.de/vereinservice/intergration-im-und-durch-sport/

Stadtsportbund Oldenburg
Gerardina Topo
g.topo@ssb-oldenburg.de
Tel.: 0441/21713650
www.ssb-oldenburg.de/tag/integration

Kreissportbund Oldenburg Land
Mareike Heidemeyer
m.heidemeyer@kreissportbund-ol-land.de
Tel.: 04481/9373342
www.kreissportbund-ol-land.de/seite/389016/integration.html

Stadtsportbund Osnabrück
Amelie Böse
amelie.boese@ssb-osnabrueck.de
Tel.: 0541/93935711
www.ssb-osnabrueck.de/service-fuer-vereine/integration-im-und-durch-sport/

Kreissportbund Emsland
Patrick Vogler
vogler@ksb-emsland.de
Tel.: 05952/940146
www.ksb-emsland.de/projekte/koordinierungsstelle-integration/

Kreissportbund Gifhorn
Svenja Liermann
s.liermann@ksb-gifhorn.de
Tel.: 05371/9377413
www.ksb-gifhorn.de/sportentwicklung/integration-im-und-durch-sport/

Stadtsportbund Göttingen
Gunnar Bielefeld
bielefeld@ssb-goettingen.de
Tel.: 0551/7070145
www.ssb-goettingen.de/angebote/integration/index.html

Stadtsportbund Wolfsburg
Anna Wittrin
wittrin@ssb-wolfsburg.de
Tel.: 05361/293762
www.ssb-wolfsburg.de/sportentwicklung/integration-im-und-durch-sport/

VfL Eintracht Hannover
Alessandro Orto
ksg@vfl-eintracht-hannover.de
Tel.: 0176/57834226
www.vfl-eintracht-hannover.de/category/sport-fuer-gefluechtete/

✉@
Anne Lenz,
LSB-Ansprechpartnerin für die niedersächsischen Koordinierungsstellen,
alenz@lsb-niedersachsen.de

Beratungsangebote für Betroffene

Hilfe für Betroffene von (sexualisierter) Gewalt (im Sport): bundesweit, in Niedersachsen und auf kommunaler Ebene.

70 Prozent aller befragten Vereinsmitglieder aus der jüngsten Studie „SicherImSport“¹ berichten von Gewalterfahrungen im Sport, sei es psychische, körperliche oder sexualisierte Gewalt. Schnelle qualifizierte Hilfe und Unterstützung ist neben der Installation von Präventionskonzepten ein weiterer Schritt in Richtung Schutz vor (sexualisierter) Gewalt im Sport. So ist die am 11. Juli 2023 eröffnete, vom organisierten Sport unabhängige Beratungsstelle „Safe Sport“ ein notwendiger Beitrag, um kompetente schnelle Hilfe für Betroffene zu leisten. Auf Bundesebene, in Niedersachsen und auf kommunaler Ebene arbeiten wei-

tere qualifizierte (Fach)Beratungsstellen vertraulich und kostenfrei in spezifischen Themenfeldern mit zahlreichen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen.



Die Übersicht als Download-Dokument

Thekla Lorenz,
tlorenz@lsb-niedersachsen.de



Beratung bundesweit

Angebote aus dem Sport

Einrichtung	Zielgruppe	Beratungsangebote	Kontakt
Unabhängige Ansprechstelle Safe Sport	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die im Sport aktiv sind/waren, im Bedarfsfall Angehörige, Partnerinnen, Partner von Betroffenen, Zeuginnen, Zeugen	Psychosoziale Unterstützung in Form unentgeltlicher Erstberatung oder akuter Krisenintervention, rechtliche Beratung bei sexualisierter, psychischer, physischer Gewalt – auf Wunsch anonym	Tel.: 0800 11 222 00, online über eine datensichere Plattform www.ansprechstelle-safe-sport.de
Anlauf gegen Gewalt - Unabhängige Beratungsstelle im Spitzensport	Personen aus dem Spitzensport	Telefonische Beratung, psychosoziale und rechtliche Erstberatung	Athleten Deutschland www.anlauf-gegen-gewalt.org Tel.: 0800-9090444 (montags 11-14 Uhr, donnerstags 16 - 19 Uhr)
Hilfeportal sexueller Missbrauch - Hilfe finden	Jugendliche und Erwachsene	Angebote vor Ort zur Information, Hilfe und Beratung bei sexuellen Übergriffen finden - online oder telefonisch.	www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-finden
Hilfeportal sexueller Missbrauch - Hilfefon	Jugendliche und Erwachsene	Unterstützt, informiert, hilft und berät bei sexuellen Übergriffen und unterstützt dabei, Hilfe vor Ort zu finden - online oder telefonisch.	Tel.: 0800-2255530 (mehrsprachig) Mo., Mi., Fr.: 9.00 - 14.00 Uhr Di, Do: 15.00 - 20.00 Uhr www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon
Nummer gegen Kummer - Kinder - und Jugendberatung	Kinder und Jugendliche	Stress mit Eltern, Freunden, Mitschülern, Mobbing, Abzocke im Internet oder im Klassenzimmer, Angst, Missbrauch, Essstörungen, Depression, Sucht	Tel.: 116111, montags – samstags, 14 Uhr - 20 Uhr sowie Chat-Beratung montags bis donnerstags, 14 – 18 Uhr: www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/

¹www.dshs-koeln.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Meldungen_und_Pressemitteilungen/2022_PDFs_PM/Bericht_SicherImSport.pdf

Einrichtung	Zielgruppe	Beratungsangebote	Kontakt
Nummer gegen Kummer - Elterntelefon	Eltern, andere Erziehende	Bundesweites Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot	Tel.: 0800-1110550, montags - freitags 9 Uhr - 11 Uhr, dienstags - donnerstags 9:00 Uhr - 19 Uhr
N.I.N.A. - Nationale Infoline Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen	Betroffene (Vergangenheit), die in der Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch erlebt haben oder aktuell von sexueller Gewalt betroffen sind	Professionelle Unterstützung, um die Folgen sexualisierter Gewalt besser zu bewältigen, z.B. in einer Beratungsstelle, im Rahmen einer Therapie.	Tel.: 0800-2255530 www.nina-info.de/hilfe-telefon/fuer-betroffene
N.I.N.A. - Hilfe für Jugendliche	Jugendliche	Miese Anmache, Mobbing in der Schule, sexueller Missbrauch, Cybermobbing, ungewollte Zusendung von Pornos, Sexting, andere sexuelle Übergriffe	Tel.: 0800-22 55 530, montags, mittwochs und freitags 9 - 14 Uhr, dienstags und donnerstags 15 - 20 Uhr. www.nina-info.de/hilfe-telefon/fuer-jugendliche
N.I.N.A. - Hilfe für Fachkräfte	Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Schulen, Kirchengemeinden oder Sportvereinen	Beratung bei Verdacht, Kenntnis von sexuellem Kindesmissbrauch, selbst verunsichert, wie viel Nähe zu Kindern eigentlich erlaubt ist. Sie wollen wissen, wie Sie Kinder u. Jugendliche in Ihrem (beruflichen) Umfeld besser schützen können?	Tel.: 0800-22 55 530 www.nina-info.de/hilfe-telefon/fuer-das-soziale-umfeld
N.I.N.A. - Hilfe für das soziale Umfeld	Ihr Kind, Ihre Partnerin/Partner/jemand aus Ihrem näheren Umfeld wurde Opfer sexueller Gewalt	Beratung, Unterstützung und Hinweise, was Sie für sich und die betroffene Person tun können - auch für Ihre Entlastung und Stabilisierung	Tel.: 0800 22 55 530 www.nina-info.de/hilfe-telefon/fuer-das-soziale-umfeld
Hilfetelefon Berta	Betroffene organisierter sexueller und ritueller Gewalt	Beratung (auch online) und telefonische Anlaufstelle	Tel.: 08002250750 dienstags 16 – 19:00 Uhr, mittwochs 9:00 – 12:00 Uhr, freitags, 9:00 – 12:00 Uhr (nicht an Feiertagen, 24. und 31. Dezember) www.nina-info.de/bera
Antidiskriminierungsstelle des Bundes		Einschätzung zum Diskriminierungsfall und Hinweise zum möglichen Vorgehen	Tel.: 0800-5465465465, Mo. – Do. 9:00 h – 15:00 h www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/startseite/startseite-node.html
Das Hilfetelefon	Frauen aller Nationalitäten, mit und ohne Behinderung, die psychische Gewalt/Mobbing erfahren haben sowie deren Angehörige, Freunde, Freundinnen sowie Fachkräfte	Inklusive Hilfe und Unterstützung	365 Tage, 24-Stunden-Beratungsangebot Tel.: 116 016 sowie Online- oder Chat-Beratung www.hilfetelefon.de/gewalt-gegen-frauen/mobbing.html

Fortsetzung auf Seite 32

Beratung niedersachsenweit

Angebote aus dem Sport

Einrichtung	Zielgruppe	Beratungsangebote	Kontakt
Clearingstelle des LandesSport-Bundes Niedersachsen und seiner Sportjugend 	Kinder, Jugendliche, Betroffene, Übungsleitende, Ansprechpersonen, Vorstandsmitarbeitende, hauptberuflich im Sport Tätige	Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt (Verdacht und Übergriffe) gegen Kinder und Jugendliche, Entwicklung von Handlungsschritten, Vermittlung an örtliche Beratungs- und Fachberatungsstellen	Tel.: 0511 1268-274, Sprechzeiten dienstags 10 -12 Uhr, donnerstags 13 - 15 Uhr www.sportjugend-nds.de/clearingstelle
Kinderschutzzentrum Hannover	Jugendliche, junge Erwachsene, Familienangehörige, Freunde, Personen im sozialen Umfeld eines Kindes, professionelle oder ehrenamtliche Helfer/innen und Multiplikator/innen in der freien u. öffentlichen Jugendhilfe, psychosoziale Dienste, in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen etc.	Ansprechpersonen bei Vernachlässigung, seelischer, körperlicher und sexueller Misshandlung von Kindern	Tel.: 0511 – 3743478 Montag - Donnerstag 09:00 - 13:00 Uhr, Diens-tag 09:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr, Video-Beratung Mailadresse an Kinderschutzzentrum senden, an die ein Beratungs-Link verschickt wird.. www.ksz-hannover.de/startseite
Kinderschutzzentrum Oldenburg	Kinder u. Jugendliche, Eltern u. Angehörige, Fachkräfte, sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche	Beratungs- und Fachberatungsstelle bei allen Formen der Gewalt, die Kinder und Jugendliche erleben können, Ambulantes Angebot zur Rückfallprävention für sexuell übergriffige Kinder u. Jugendliche.	Tel.: 0441-17788 Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr Nach 12.00 Uhr Anrufbeantworter - Sie erhalten zeitnah einen Termin. www.kinderschutz-ol.de/kinderschutz_zentrum_1.html
Kinderschutzzentrum Osnabrück	Beratung aller, die Gewalt in jeglicher Form (Misshandlung, Missbrauch, Vernachlässigung) gegen Kinder und Jugendliche vermuten, davon wissen, Fragen dazu haben.	Beim Kinderschutz-Zentrum Osnabrück sind die folgenden Angebote zusammengefasst: Beratungsstelle gegen Misshandlung und Vernachlässigung von Kindern, Ambulantes Therapieangebot für sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche	Tel.: 05 41 33 03 6 – 0 www.kinderschutzbund-os.de
Kinderschutzzentrum Göttingen/ Stadt und Landkreis (im Aufbau)	Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachkräfte	Im Kinderschutzzentrum sollen die Themen Kinderschutz und Kinderrechte in Stadt und Landkreis Göttingen zentral verortet werden	www.kinderschutz-niedersachsen.de
Kinderschutzzentrum Nord-Ost Niedersachsen	Fachkräfte und Mitarbeitende von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft, Mitarbeitende der öffentlichen Jugendhilfe sowie Einzelne und Teams, die beruflich oder ehrenamtlich mit Familien, Eltern, Kindern und/ oder Jugendlichen arbeiten.	Telefonische (Erst-)Beratung und/oder eine (Team-)Beratung vor Ort, wie z. B. in Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen, Sportvereinen. Auch mit dem Ziel, Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdungssituationen zu erlangen.	Lüneburg Tel.: 04131 283 97 00 Mo. bis Do. von 8:30 - 16:00 Uhr, Fr. von 8:30 bis 14:00 Uhr, per E-Mail unter buero@kinderschutz-noni.de erreichen. Stade Tel.: 04141 419 99 02, Montag – Donnerstag 8.30 – 16.00 Uhr, Freitag 8.30 – 14.00 Uhr www.kinderschutz-noni.de

Beratung in Städten/Gemeinden/Landkreisen Niedersachsens

Angebote aus dem Sport

Einrichtung	Zielgruppe	Beratungsangebote	Kontakt
Kreis- und Stadtsport-bünde/-jugenden	Kinder, Jugendliche, Betroffene, Übungsleitende, Ansprechpersonen, Vorstandsmitarbeitende, hauptberuflich im Sport Tätige	Ansprechpersonen bei sexualisierter Gewalt (Verdacht und Übergriffe) gegen Kinder und Jugendliche, Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten (bzw. Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sex. Gewalt)	www.sportjugend-nds.de/sb-ansprechpartner
Kinderschutz in Niedersachsen	Alle, die Hilfe durch Beratungsstellen in Sachen Kinderschutz in ihrer Nähe in Niedersachsen suchen	Adressdatenbank Kinderschutz	www.kinderschutz-niedersachsen.de/adressdatenbank-kinderschutz

– Anzeige –

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.



Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
 Telefon 0511 6472000 · vsbhannover@ARAG-Sport.de



Annegret Buchholz
Regionalleiterin

DOSB-Mustervertrag bestätigt

Rechtsprechung bestätigt den Mustervertrag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für selbstständige Trainerinnen und Trainer.

Worum geht es?

Der DOSB hat zusammen mit den Spitzenorganisationen der Sozialversicherungsträger einen Mustervertrag für selbstständige Trainerinnen und Trainer erstellt. Das Hessische Landessozialgericht (LSG) hatte nun in einem Verfahren Gelegenheit, den Vertrag zu prüfen und kam zu dem Ergebnis, dass eine selbstständige Tätigkeit vorliegt, wenn der Vertrag zugrunde gelegt und auch eingehalten wird (Hessisches Landessozialgericht, Urteil v. 28.07.2022, Az.: L 8 BA 49/19).

Nach Auffassung der Deutschen Rentenversicherung Bund sind nebenberufliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die auf der Grundlage dieses Vertrags tätig werden, selbstständig. Zwar kommt es immer auf den konkreten Einzelfall an und darauf, ob der Vertrag tatsächlich auch „gelebt“ wird, das Vertragsmuster liefert dafür aber eine verlässliche rechtliche Grundlage.



das Vertragsverhältnis als solches, wie es tatsächlich gelebt wird. Eine im Widerspruch zu ursprünglich getroffenen Vereinbarungen stehende tatsächliche Beziehung und die sich hieraus ergebende Schlussfolgerung auf die tatsächlich gewollte Natur der Rechtsbeziehung geht aber der formellen Vereinbarung regelmäßig vor.

Sachverhalt

In dem Verfahren ging es um den sozialversicherungsrechtlichen Status von zwei Trainern einer Hockey-Herrenmannschaft. Die Trainingseinheiten umfassten an zwei Tagen jeweils ca. zwei Stunden. Im Rahmen eines Statusfeststellungsverfahrens kam die Rentenversicherung Bund zu der Ansicht, die Trainer wären unselbstständig tätig. Das LSG kam zu einem anderen Ergebnis.

Hintergrundinformation zum DOSB-Mustervertrag

Das LSG sah keine relevanten Abweichungen der tatsächlichen Ausgestaltung der Tätigkeit der Trainer von den vertraglichen Vorgaben. Diese sprachen für das Vorliegen einer selbstständigen Tätigkeit. Das LSG hat den Vertrag damit faktisch abgesegnet. Ausgangspunkt der Prüfung ist zunächst

auch in der praktischen Ausgestaltung so umgesetzt.

Fachliche Vorgaben des Auftraggebers
Dass der Vertrag vorsieht, dass der Trainer die fachlichen Vorgaben des Auftraggebers soweit zu beachten hat, als dies die ordnungsgemäße Vertragsdurchführung erfordert, spielt keine Rolle. Im Kern – so das LSG – bedeutet dieser Passus, dass der Trainer die ordnungsgemäße Vertragsdurchführung schuldet und ihm darauf gerichtete Vorgaben gemacht werden können. Entsprechende vertragliche Pflichten sind aber jedem Dienst-, Werk- und Arbeitsvertrag immanent.

Höhe der Vergütung

Die Modalitäten und die Höhe der Vergütung (80 Euro pro Stunde) stellen – so das LSG – keine aussagekräftigen Indizien für den sozialversicherungsrechtlichen Status dar. Bei abhängig beschäftigten Mannschaftstrainern im Spitzensport fehlt es an einer üblichen Vergütungshöhe, die als Maßstab zugrunde gelegt werden könnte.

Unternehmerisches Risiko

Da es sich bei der zu bewertenden Tätigkeit des Trainers um eine reine Dienstleistung handelt, für deren Ausübung kein Einsatz von Risikokapital erforderlich ist, steht das fehlende unternehmerische Risiko insoweit der Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit nicht entgegen

Quelle:
Sachsensport Mai/Juni 2023

Weblink zum DOSB-Mustervertrag:
www.dosb.de/medien-service/recht-steuern

Welche Kriterien und tatsächlichen Verhältnisse sprechen für eine selbstständige Trainertätigkeit?

Das LSG stellt mit Verweis auf den Mustervertrag folgende Punkte heraus, die bei der sozialversicherungsrechtlichen Bewertung eine Rolle spielen:

Keine Weisungsgebundenheit

Es darf keine Weisungsgebundenheit des Trainers im Hinblick auf Zeit, Dauer, Ort und Art der Ausführung der Trainertätigkeit bestehen.

Keine Eingliederung in die organisatorischen Abläufe des Vereins

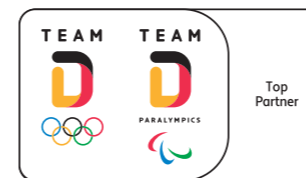
Im Mustervertrag wird die Weisungsfreiheit bzw. das Fehlen eines Direktionsrechtes mehrfach ausdrücklich betont. Dabei muss Rücksicht genommen werden auf die üblichen Gegebenheiten des Spiel- und Trainingsbetrieb einer Vereinsmannschaft. Die betreffenden Vertragsklauseln wurden



Viele Preise im
Gesamtwert von bis zu
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: sportabzeichen-wettbewerb.de



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Weil's um mehr als Geld geht.

GLEICHE KNEIPE. NEUES ECK.



Jetzt bis zu
120 Mio. €
Ziehung immer
Dienstag und
Freitag

EURO JACKPOT

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen